



Oldtimertreffen in Neumarkt am Wallersee *Zu Gast am See - Wirklich echt OK!*

Nach vielen Oldtimertreffen möchte ich erst einmal allen Beteiligten und dem Veranstalter ein wirklich großes Lob zu diesem gelungenen Treffen aussprechen!



1. Minitreffen der Waldviertler Minifans *In der Ruine Dobra am schönen Dobra Stausee*

Bei standesgemäßen britischen Wetterverhältnissen, machten wir uns guter Dinge auf den Weg in das schöne Waldviertel, zum 1. Minitreffen der Waldviertler Minifans....



10. Bulldog- und Oldtimertreffen in Grabenstätt *Oldtimertreffen für Bulldog, Motorrad und Standmotoren*

Rein zufällig stolperte ich einen Tag zuvor, auf der Terminseite eines anderen Oldtimerclubs über diese Veranstaltung. Ich war gerade auf der Suche nach....



9. Österreichischer Mini-Gedenkslalom in Tadten *In Gedenken an Helmut Stumvoll und Bertl Schaufler*

„Wenn Jemand eine Reise tut, dann kann er was erzählen...“ (Matthias Claudius, 1786) Und weil dieses Zitat aus dem Gedicht schon so alt - wie wahr ist...



Come on! - 1. Minitreffen der Waldviertler Minifans

19. bis 21. Juni 2015 - In der Ruine Dobra mit Livemusik am schönen Dobra Stausee



Bei standesgemäßen britischen Wetterverhältnissen, machten wir uns guter Dinge auf den Weg in das schöne Waldviertel, zum 1. Minitreffen der Waldviertler Minifans auf der Ruine Dobra.

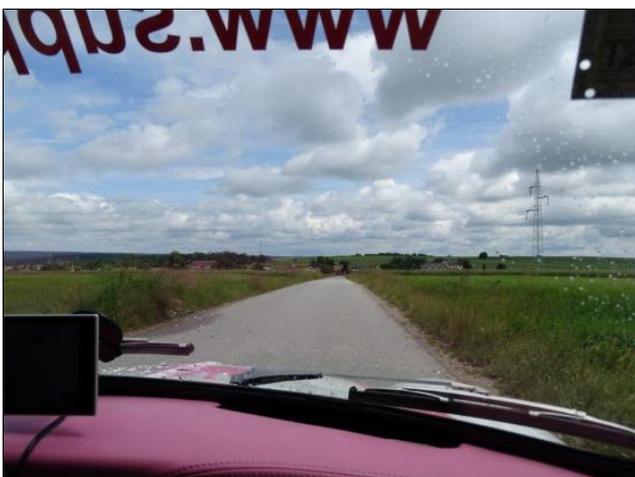


Die Strecke selbst war schon ein Erlebnis für sich und erinnerte an eine einheimische Version sardischer Passtrassen. Ich wusste gar nicht, daß es solche tollen Ministrecken überhaupt bei uns gibt! Bergerl aufi, Bergerl obi, Bergerl aufi....a weng wet, aber trotzdem total super!



Ca. drei Stunden später trudelten wir dann nach einer kurzen ungeplanten Rätselrallye (unser Navi hatte keinen Plan mehr) am schönen Drobra-Stausee ein.

An dieser Stelle ein ganz liebes Danke an Gina, die uns noch einen Tag zuvor ein Zimmer besorgen konnte! Ursprünglich wollten wir eigentlich mit unserem Puck anreisen, da wir aber leider nicht rechtzeitig fertig geworden sind und ich langsam ein Weichei werde und so absolut keine Lust auf feuchterdige Zeltromantik hatte, war ich wirklich total happy, daß das noch geklappt hat! Danke Gina!





Wir waren echt gespannt wie viele Minifahrer sich wohl vom Wetter abhalten lassen würden, aber wisst Ihr was – sie alle waren da um gemeinsam zu feiern! Selbst die Vorarlberger Mad Minis (ca. 7 Stunden auf Achse), ließen es sich nicht nehmen dabei zu sein!



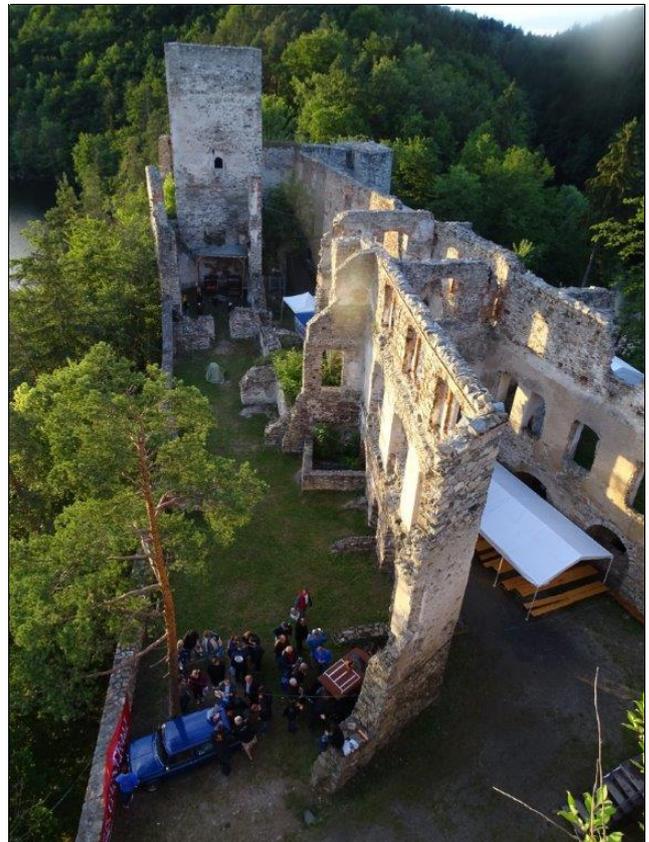
Also vorab muss ich sagen, daß die Kulisse für die Veranstaltung wohl so schnell nicht zu toppen sein wird - einfach der Burner!

Fortsetzung Seite 4



Die **Burg Dobra** war der Stammsitz oder wenigstens der Stammsitz eines Zweiges des Ministerialgeschlechtes der Herren von Dobra, über die zahlreiche Urkunden vom 12. Jhdt. an Auskunft geben.

Der Name Dobra ist süd-slavisches Ursprunges und stammt von dobov = Wald, Eichenwald. 1996 wurde die Burg vom Verein „Pölla Aktiv“ gepachtet, der die Ruine teilweise sanierte und für verschiedene Veranstaltungen nutzt. (Quelle: www.ruine-dobra.at)



Programm 20. Juni 2015

- 13:00 bis 17:00 Rätselrally mit Spiele Stationen
- 17:00 Präsidentensitzung im Veranstaltungssaal
- 18:00 Abendessen
- 19:30 Siegerehrung
- 20:00 Abendunterhaltung mit der Band „Föhrenwald“

Fortsetzung Seite 5



Die Rottenmänner hatten sich im Vorfeld auch auf das Wetter eingestellt und kurzerhand eine Wurfzelt-Stadt organisiert, die sich in einer Regenpause fix aufstellen ließ. Man muß sich nur zu helfen wissen!



Doch es regnete natürlich nicht die ganze Zeit und so gab es genügend Gelegenheiten für wunderschöne Aufnahmen.



Fortsetzung Seite 6





Was mir persönlich sehr gut gefallen hat, war die allgemeine und konsequente Detailverliebtheit der Waldviertler Minifans. Das begann bei den blau-oranger lackierten Fingernägeln von Gina, den blau-oranger Bastbändchen auf den Teelichtern, bis hin zu der Muffinsverzierung und den handgeknüpften Eintrittsbändchen.



Ich habe nachgefragt, alleine für die Bändchen saßen vier Mädels vier bis fünf Tage!!

Last but not least muß ich natürlich noch die Flaggen erwähnen, die hoch über unseren Köpfen im Wind flatterten. Glücklicherweise kam keiner auf die Idee „Catch the flag“ zu spielen ;)



Der Schatz in der Ruine Dobra

Der Sage nach soll auf Dobra ein Schatz vergraben sein. Der Teufel hütet das Gold und zählt es von Zeit zu Zeit mit fürchterlichem Geheul. Dieses Gold kann gehoben werden. Das vermag aber nur ein Mensch, dessen Wiege aus dem Stamm einer Föhre, die oben auf dem Burgfried wuchs, gemacht wurde. Der Teufel hat deshalb den Baum entwurzelt, und nun muss man eben warten, bis dort wieder eine Föhre gewachsen ist. (Quelle: www.runine-dobra.at)





Besonders erwähnen möchte ich auch noch die gesamte Organisation bzw. das geschlossene Team dahinter. Wie ein blau-oranger Bienenstock schwirrten die fleissigen Helfer durch das Gelände und umsorgten uns. Hier wurden Bänke in's Trockene getragen, dort Getränke geschleppt und ganz nebenbei eine hungrige und durstige Meute versorgt. Ehrlichen Respekt, das war eine ganz tolle Leistung!



Natürlich musste auch vorher niemand Hunger leiden und konnte zwischen knackige Issigonis Würstel (Bratwürstel), saftige Cooper-S Burger oder frisch frittierte Pommes wählen.

Das Abendessen war auch ganz nach meinem Geschmack und die frischen Grillhühner und Stelzen (mit Kraut-, oder Kartoffelsalat) rochen und schmeckten mindestens so köstlich wie sie aussahen! An dieser Stelle ein dickes Lob an den Grillmeister!





Praktischerweise befand sich gleich gegenüber der Getränkestand, der ausdauernd von Petra betreut wurde, während ihre Schwester Silvia die Teilnehmer der Rätserallye auf den richtigen Weg lotste.



Schändlicherweise muss ich gestehen, daß wir die Rallye geschwänzt haben, aber es war einfach so gemütlich vor Ort und es boten sich zahlreiche Gelegenheiten für ein gepflegtes Plauscherl bei einem kühlen Getränk ;)





Hier noch ein kurzer Blick auf die prall gefüllten Willkommensgeschenke, vielen lieben Dank noch mal dafür!



Was ich selbst erst später gesehen habe:



Steht nun bei uns in der Vitrine, ist einfach zu schade zum trinken ;)



Falkenbabys – zwei flauschige Zaungäste :)



Fortsetzung Seite 10





Abschließend läßt sich sagen, daß es ein sehr schönes Minitreffen mit einer einmaligen Kulisse war und ich mich sehr wohl gefühlt habe! Über eine Wiederholung würde ich mich sehr freuen!!

Web: www.minifans.at

Web: www.ruine-dobra.at

YouTube Videolink

Video zum Artikel:

QR-Code für Smartphones (rechts)

<https://www.youtube.com/watch?v=itN48rGnRyl&feature=youtu.be>



Preise:

Camping mit Abendessen und Frühstück:

Pro Person:	39,00 €
Kinder 06-14 Jahren:	25,00 €
Kinder bis 6 Jahren:	gratis

Zimmer mit Abendessen (Minitreffen) und Frühstück:

Pro Person:	58,00 €
Kinder 06-14 Jahren:	38,00 €
Kinder bis 6 Jahren:	gratis

Tagesgast inkl. Abendessen:

Pro Person	15,00 €
Kinder 06-14 Jahren:	10,00 €
Kinder bis 6 Jahren:	gratis

Tagesgast ohne Abendessen:

Pro Person	5,00 €
Kinder bis 14 Jahren:	gratis

Gratis Shuttle-Bus zu den Unterkünften der Gäste.

1 Issigoniswürstel (Bratwurst) 3,00 €

1 Cooper S-Burger (Geschnetzeltes im Weckerl) 3,50 €

1 Portion Pommes 1,80 €

Kuchen, Muffins 1,00 €

Kaffee 1,50 €

1 Flasche Bier/Radler 2,60 €

1 Flasche Wein 8,00 €

1/8 l Wein 1,20 €

1/4 l Gspritzter 1,60 €

1/4 Cola rot/weiß 2,00 €

1/4 l Mineral 0,80 €

1,5 l Mineral 3,00 €

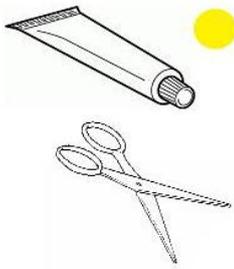
1/4 l Limo 1,50 €

1/4 l Limo gespritzt 1,30 €

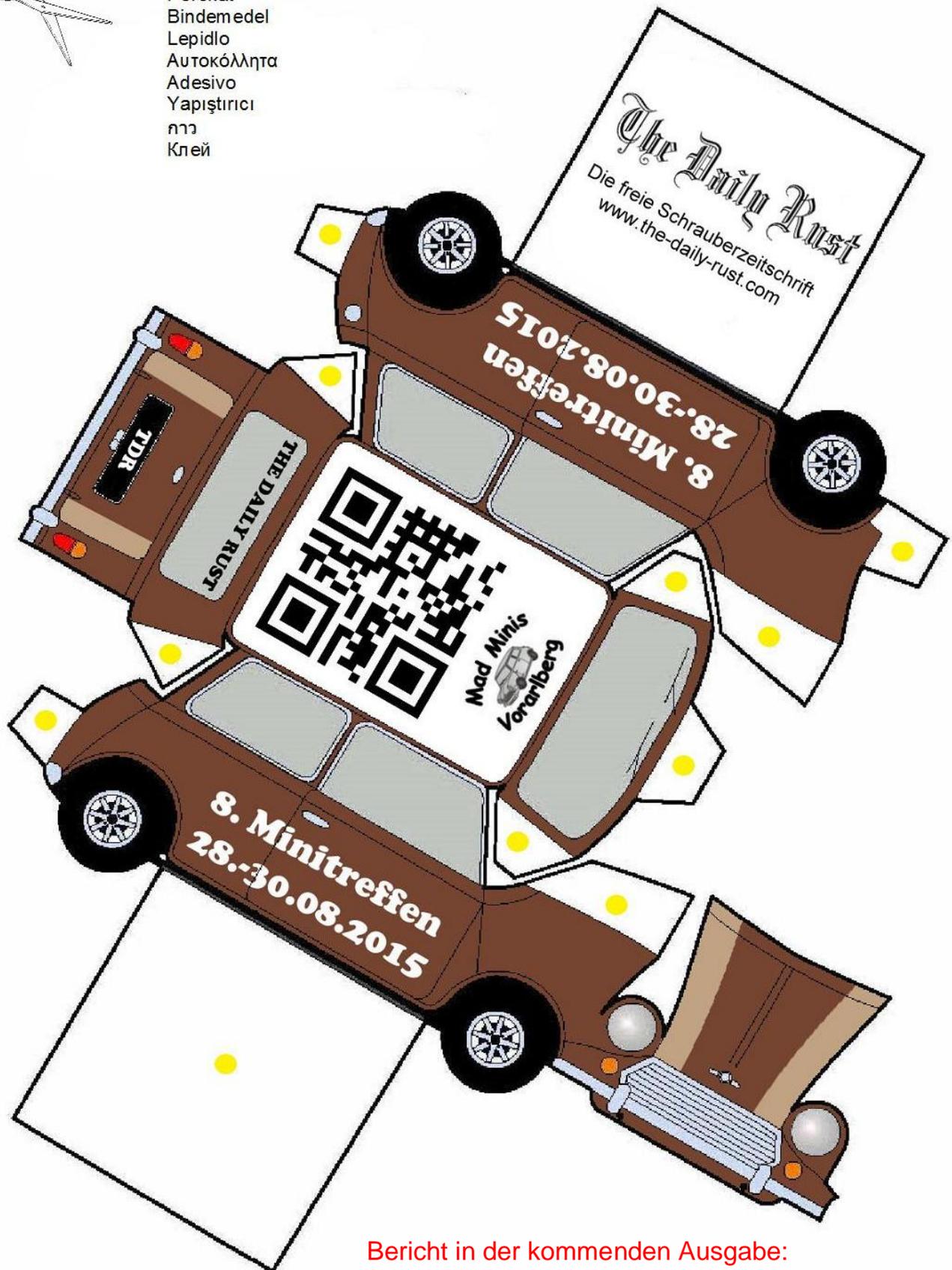
1/2 l Limo gespritzt 2,50 €

MAD MINIS MINI 2015

8. Minitreffen in der Ur-Alp in Au
28. bis 30. August 2015



Glue
Klebstoff
Ragasztóanyag
Adhésif
Liima
Perekat
Bindemedel
Lepidlo
Αυτοκόλλητα
Adesivo
Υαρίστηıcı
ກຸ້
Клей



Bericht in der kommenden Ausgabe:
Erscheinungstermin 01. November 2015



Treffen beim Hohlwegwirt - In`s Wasser gefallen

23. Mai 2015 - 7. Oldtimertreffen für Automobile und Motorräder - Ein Bericht von Walter Rautzenberg

Es war mal wieder soweit: Beim Hohlwegwirt wird jedes Jahr ein kleines, feines Treffen organisiert, über das ich bereits letztes Jahr berichtet habe (Ausgabe 29/14).



Dieses Jahr, wie Ihr auf den Bildern sehen könnt, fiel es sprichwörtlich in`s Wasser. Nur ein paar echt Hartgesottene kamen auf 2-Rädern und nur drei Autos fanden den Weg hierher - wirklich sehr, sehr Schade.





Das Besondere bei diesem Treffen war die Anwesenheit von Jo Pichler und seiner Frau Renate

Der Motorradabenteurer, der wirklich schon in jeden Ecke dieser Erde war, egal ob Wüsten, Steppen, Savannen, Berge, Täler und das quer durch alle Kontinente, er hat sie schon fast alle gesehen und befahren.



Links: Josef Pichler
Mitte: Renate Pichler
Rechts: Walter Rautzenberg

Momentan tourt er mit seinen Erlebnisberichten (z.B. „27.145 km von Salzburg nach Indien“) quer durch Deutschland und Österreich. Danke, dass Du da warst!



Links: Josef Pichler
Mitte: Renate Pichler
Rechts: Ernst Kronreif (Hohlwegwirt)



Tja, mir bleibt abschließend nur zu hoffen, daß es 2016 nicht so regnen wird und ich wieder von einem tollen Treffen berichten kann.

Bilder & Bericht: Walter Rautzenberg

Web: www.hohlwegwirt.at

Web: www.josef-pichler.at



Rüben ackern - 9. Österreichischer Mini-Slalom

22. bis 25. Juni 2015 - Minislalom in Tadten - In Gedenken an Helmut Stumvoll und Bertl Schaufler

„Wenn Jemand ei ne Reise tut,
dann kann er was erzählen“

(Matthias Claudius, 1786)

Und weil dieses Zitat aus dem Gedicht von Matthias Claudius (1786) schon so alt - wie wahr ist, hol ich jetzt mal ein wenig aus ;)

22. bis 25.06.2015

Nur mal eben

Da die letzte Ausfahrt mit dem Innocenti noch gar nicht so lange her war (Teilemarkt), nahm ich eigentlich an, dass da jetzt kein größeres bzw. mehrtägiges Geschraube mehr notwendig sein sollte. Denkste.

Aber schließlich stand er Donnerstagabend dann doch proper da und wartete auf seine erste richtig lange Reise. Ich kann mir nicht helfen, aber mit den Reifen am Dach sieht er aus wie ein Rallye Dakar Fahrzeug ;)



Innocenti Mini B39, 1300
Zulassung: 21.08.1974

Kurze Übersetzung (4,13 Diff.)
Gerade verzahntes JKD Getriebe
Max. Speed 130 km/h



Für alle denen das jetzt nichts sagt...lasst es mich mal so erklären, daß ist unter Last sehr

LAAAAAAAAUUUUUUUT

(Videoschnipsel zum selber hören)

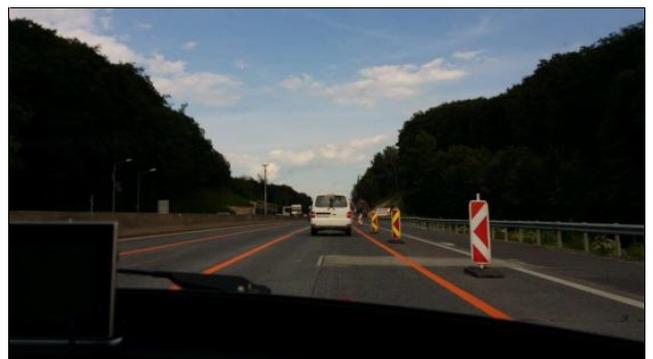
YouTube Videolink
Video zum Artikel:

QR-Code für Smartphones (rechts)

https://www.youtube.com/watch?v=q_MSDg9D-JE&feature=youtu.be



Und ja, ich habe extra Ohrstöpsel besorgt, aber es stellte sich dann schließlich heraus, dass es besser war, dass wir sie nicht verwendet haben (und somit etwas früh genug hörten), doch dazu später mehr!





26.06.2015, Freitag
Der Weg ist das Ziel

Eigentlich wollten wir noch früh genug ankommen, um am „Freien Fahren“ teilzunehmen. Eigentlich.

Alles war sorgsam geplant, wir hatten uns extra Urlaub genommen, alles griffbereit vorbereitet, die Autos umgestellt und sicherheitshalber sogar den Übergabetermin für das Katzenhotels vorverlegt (ja, unser Kater residiert in einem Einzelzimmer mit Balkon wenn wir nicht da sind ;))



Aber (da ist es, das „aber“...), wie Ihr Euch vermutlich schon gedacht habt, kam es natürlich mal wieder ganz anders. Doch so was muss man einfach entspannt sehen, solange nichts Schlimmeres ist.

Doch der Übeltäter ließ sich nicht gleich orten bzw. bestimmen. Begonnen hat es (wie meist) mit einem seltsamen Schleifgeräusch (wuch-wuch-wuch), gut da dachten wir uns noch nicht sooo viel dabei, weil das hätten ja auch die Reifen sein können die im Radkasten streifen.

In Ybbs (Autogrill, nach ca. 195 km) wurde es uns aber dann doch zu unheimlich und wir sahen mal genauer nach. Norbert vermutete zuerst, dass die Schrauben von den Bremssätteln an den Bremsscheiben schleifen, wofür wir nur Beilagscheiben gebraucht hätten (haben wir in Zukunft auch mit...)

Fortsetzung Seite 17





Also erstmal zum ÖAMTC, aber die passten leider nicht, also runter von der Raststation. Bei der Abfahrt trafen wir zuerst auf die Firma Huppenkothen, die hätten sogar passende Scheiben gehabt, aber (ja da ist es schon wieder...), stellte sich dann schnell heraus, dass es sich bei dem Übeltäter um das Radlager handelte.



(Videoschnipsel zum selber sehen)

**YouTube Videolink
Video zum Artikel:**

QR-Code für Smartphones (rechts)

<https://www.youtube.com/watch?v=sKZm9ZZ1Zcs&feature=youtu.be>



Paranoid wie wir sind, hatten wir natürlich alles dabei, vom neuen vorderen Radlager bis hin zum Wagenheber und geladenen Akkuschlagschrauber, aber blöderweise halt leider keinen Abzieher. Der ist zwar normalerweise auch immer mit, aber wie es halt so ist....

Diesen hatte die Firma Huppenkothen leider nicht, also rollten wir ein Stückchen weiter zur Firma:

Reifen Nemetz GmbH
Oberegging 14
3254 Bergland
Web: www.reifen-nemetz.at





An dieser Stelle ein ganz liebes Dankeschön an die Firma Reifen Nemetz, die uns nicht nur einen Abzieher geliehen, sondern auch ein Plätzchen in Ihrer Werkstatt zur Verfügung gestellt hat, um das Radlager zu wechseln.



Das ganze Intermezzo dauerte so ca. zwei Stunden bevor wir uns wieder auf den Weg zum Slalom machten.



Fortsetzung Seite 19

Anmerkung: Alle die wie wir mit Navi unterwegs sind und Probleme bei der Adressangabe „Rübenplatz Taden“ haben sollten, können auch diese hier verwenden (siehe unten), dort wird abends gemeinsam gespeist und liegt nur einen Steinwurf vom Veranstaltungsort entfernt:

Camping Pusztasee
Hauptgasse 8
A-7163 Andau

Schließlich so gegen 20:00, nach guten 9 Stunden Bundesstrasse, trafen wir am Rübenplatz erleichtert auf die „restliche Herde“, die sich gerade zum Abendessen aufmachte.



Freitag ist Pizzatag beim Campingplatz Pusztasee :)

Ich weiß ja nicht wo er die Energie noch hergenommen hat, aber anstatt hundemüde umzufallen, wechselte Norbert noch schnell die Reifen (weil er vom Radlagertausch sowieso schon dreckig war, meinte er).



Gut, nachdem die Reifen gewechselt und wir den ansässigen Mückenstämmen als schmackhafter Zwischensnack gedient hatten, rollten wir zum Hotel.

Pension Gartner
Bahnstraße 98
7151 Wallern
Web: www.pensiongartner.at

Geschlafen hab ich sehr gut, nur leider fehlte uns ein funktionierender Fernseher zum absoluten Glück ;)

27.06.2015, Samstag
Hütchen heizen

Gleich früh morgens um 09:00 starteten die ersten Wertungsläufe und Boliden!

An dieser Stelle lasse ich nun einfach unser Video weiter erzählen:

YouTube Videolink
Video zum Artikel:
QR-Code für Smartphones (rechts)

https://www.youtube.com/watch?v=rHEjJV_NYHo&feature=youtu.be





Ausschreibung:

Womit: Jeder klassische Mini, muss nicht straßenzugelassen sein, technische Abnahme erfolgt vor Ort (Bremsen, Lenkung, Ölverlust, etc.)

Sonstiges: Für Leute die nicht mit dem eigenen Fahrzeug teilnehmen möchten, wird es einen klassischen Mini zum Ausleihen geben (Clubmini), mit dem Frau bzw. Mann ihre/seine Fahrkünste unter Beweis stellen kann.

Wo: A4 Autobahnabfahrt Mönichhof
Rübenplatz Tadten / Andau im Seewinkel



Preise:

Zeitliste Wertungsklassen (Auszug)
Die Besten, der Besten, der Besten ;)

WK 1 1000 Serie Bestzeit

Jung Andreas 01:10,21

WK 2 1300 Serie Bestzeit

Höfler Martin 01:09,05
Ryznar Daniel 01:11,23
Moderer Wolfgang 01:11,25



WK 3 1300 verstärkt Bestzeit

Mayerhofer Thomas 01:05,32
Norbert Supper 01:06,86
Prenner Marco 01:07,95



WK 4 Offene Klasse Bestzeit

Moderer Patrick 01:02,32
Vorreiter Herbert 01:03,13
Bosch Robert 01:04,03



WK 5 Damen Bestzeit

Marion Mischuretz	01:14,24
Reiterer Kerstin	01:15,01
Nicole Hwezda	01:16,41
Schager Anja	01:16,43
Schellenberger Koni	01:21,02
Schaufler Silvia	01:24,77
Melitta Konicek	01:29,41



WK 7 Gäste / Damen Bestzeit

Koller Carina	01:15,84
Nohl Karin	01:17,26
Oroz Sanja	01:23,56



WK 6 Gäste / Männer Bestzeit

Hofer Gerhard	01:09,73
Röck Amon	01:12,67
Lehninger Gerhard	01:13,40



Fortsetzung Seite 22



Paarwertung	Bestzeit
Hwezda Nicole Vorreiter Herbert	02:41,09
Reiter Kerstin Prenner Marco	02:49,43
Mischuretz Marion Höfler Martin	02:50,93
Koller Carina Speck Werner	02:51,23
Konicek Melitta Jungo Christian	02:52,55
Schaufler Silvia Konicek Stefan	03:00,20

Gesamtsieg

Moderer Patrick 01:02,32 CONGRATULATIONS!



Das Superfinale entfiel leider wegen einer kurzzeitigen Sintflut.



An dieser Stelle noch ein paar ganz liebe Worte an das gesamte Organisationsteam und die vielen helfenden und fleißigen Hände, die rund um Michi zu dieser tollen Veranstaltung beigetragen haben!

Und wir hoffen einfach mal ganz fest, dass wir uns alle am 10. Gedenkslalom wiedersehen werden, um unsere kleinen Boliden wieder am Rübenplatz gegeneinander antreten zu lassen :)

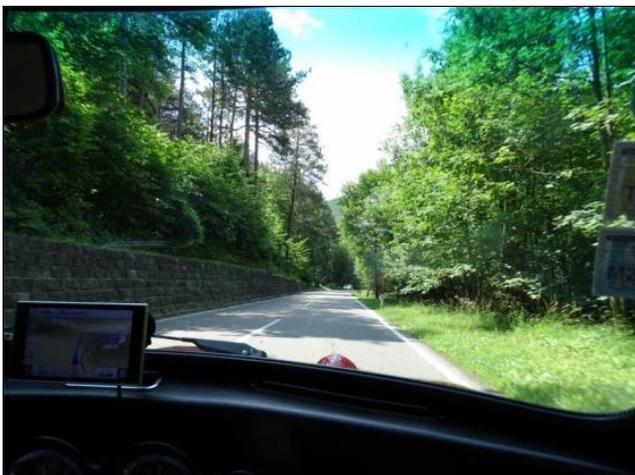




28.06.2015, Sonntag
Coming Home

Nach einem gemütlichen Erweckungsfrühstück (ich bin noch immer kein Morgenmensch), machten wir uns wieder auf die Reise Richtung Heimat, aber dieses Mal über die Bundesstraße und wisst Ihr was, das war für meinen Geschmack 1.000x besser!

Ich hab mehr gesehen, es war (gefühl) nicht so laut und es boten sich mehrere gemütliche Plätzchen für eine kleine Rast, um den Gehörgang wieder zu entspannen.



Unsere Reise in Zahlen:
(erste Zeile Angabe-Maps)

3 Std. 46 Min. über A1 (387 km)
Abfahrt ca. 11:00, Ankunft ca. 20:00
inkl. 2 Std. Radlagerwechsel

6 Std. 52 Min. über B25 (417 km)
Abfahrt ca. 11:00, Ankunft ca. 18:00



Fazit: Viel Spaß gehabt, was Neues erlebt und gesehen, Freunde wieder getroffen, einen Pokal abgestaubt und das Ganze auf eigener Mini-Achse, Herz was willst Du mehr!?)





Review - Oldtimertreffen in Neumarkt am Wallersee

21. Juni 2015 - Wirklich echt OK am See!!! - Ein Bericht von Walter Rautzenberg



Nach vielen Oldtimertreffen möchte ich erst einmal allen Beteiligten und dem Veranstalter ein wirklich großes Lob zu diesem gelungenen Treffen aussprechen!

Top organisiert, Trecker parken bei Treckern, Autos bei Autos und Motorräder bei Motorrädern und Jeder wird wirklich sehr freundlich empfangen und zu seinem Platz geleitet.

Soviel mal vorab und das, obwohl das Wetter nicht gerade ideal war, doch kommen wir nun zum eigentlichen Treffen.



Auf dem wirklich ausreichend großen Platz fand jeder Oldtimerfahrer und Besucher seinen Platz. Das Hinweisschild, ein sich drehender VW Käfer in rund 3 Meter Höhe, war deutlich sichtbar.





So reichten sich die Fahrzeuge aller Marken und Typen ein: Vom A wie einer Ariel, Alpine oder Ami bis hin zum Z1 von BMW wurde hier das große Programm der benzinfressenden Kisten geboten.





Audi, Opel, Simca, VW, MG, Mini, Alfa, DKW, einige 2CV4, Buggy's, Mercedes, und vieles mehr, diesmal auch dabei sehr viele Amerikanische Wagen. Diese durften zur vollen Pracht des Treffens nicht fehlen ...





Bei den Treckern war auch die Elite der Landwirtschaftlichen Fahrzeuge unterwegs: Holder, Fend, Ferguson, Schlüter, Eicher und vieles mehr.



Auch dabei, ein LKW der Mercedes-Gruppe, der gute, alte 710 - natürlich auch im Top Zustand.





Auch die Unimog`s gaben sich die Ehre.



Motorräder von den frühen 30er Jahren bis zur Puch Monza S4, von der Ariel Sports mit 550 ccm aus 1927, einem Meister Kabinenroller mit 2,5 PS bis zur toprestaurierten BMW R 12 Bj.1935, alles was das Herz begehrt war vor Ort.



Gleichzeitig fand auch ein kleiner Markt statt, wo einiges aus der Region angeboten wurde. Handarbeiten aus Holz, ebenso wie einen Malerin, die aus Fotos echte Bilder machte. Eine echt nette Sache, die ich so auf einem Oldtimertreffen noch nie gesehen habe.



Auch die Kinder waren gut versorgt. Von Kinderschminken bis zur Hüpfburg war für Kurzweile gesorgt, sogar ein Streichelzoo war für die Kids da, herrlich!





Auch an das leibliche Wohl war gedacht: Bosna, Bratwürstel, Hendl, Pommes, Potatoe-Chips, Bauernkrapfen, Pofesen und vieles, vieles mehr. Ich hab einiges davon probiert und ich darf euch sagen: Es war echt LECKER!! Und das zu wirklich sehr humanen Preisen.



So war es auch klar, dass sich schnell die Scheune füllte. Die Wallerseer spielten zünftig auf und die Bedienungen hatten alle Hände voll zu tun und Speisen und Getränke zu den Tischen zu bringen.

Das Fazit zu dem Treffen kann wirklich nur heißen: BRAVO!

Ich freu mich auf das nächste Treffen der Oldtimerfreunde Neumarkt am Wallersee.

Bis dann und alles Gute wünscht euch bis dahin
Walter

Veranstalter: Oldtimerfreunde Neumarkt
Web: www.oldtimerfreunde-neumarkt.com

Bilder & Bericht: Walter Rautzenberg



10. gemeinsamer Clubslalom der Miniclubs München

05. Juli 2015 - Hütchenspiel in Ottobrunn bei München - Minimal und voll verstrahlt!

Bei prachtvoller Kaiserwetter, machten wir uns bereits früh morgens auf den Weg Richtung Ottobrunn bei München, zum 10. gemeinsamen Clubslalom der beiden Miniclubs München. In der noch angenehm kühlen Morgenluft, wuselten wir über die bayrischen Bundesstraßen und sorgen so auch gleich für die optimale Reifentemperatur (Vorbereitung ist alles! ;))

Nach ca. 130 km (2:30 min.) trudelten wir schließlich auf der für uns noch unbekanntem Slalomstrecke ein. Hier wurden noch emsig die Hütchen gesetzt und die Strecke vorab getestet bzw. Probe gefahren.



Der Fairness und Fahrbarkeit halber, gab es zwei Slalomstrecken bzw. wurde sie nach dem Durchlauf der klassischen Minis, die schon schwer zu rudern hatten bei der Enge und Kurvenvielfalt, auf die „größeren Kleinwägen“ angepasst.





Natürlich hätte man gleich den größeren Parcours verwenden können, doch wäre dieser nach reiflicher Überlegung der Veranstalter einfach zu schnell bzw. zu verlockend für die klassischen Fahrer gewesen, wodurch ungewollte Kaltverformungen an einer Bordsteinkante durchaus realistisch gewesen wären. Und da das keiner gebrauchen kann, behalf man sich eben mit der Variante der Hütchenumstellung.





Der Slalom selbst bestand aus einem Trainingslauf und zwei Wertungsläufen. Der Parcours verlangte den Teilnehmern schon einiges ab, denn so lockerflockig wie es vielleicht auf den Bildern aussehen mag, ist so ein Platzslalom nämlich nicht! Und ich bin mir ziemlich sicher, dass so manch einer am nächsten Tag einen ordentlichen Muskelkater hatte (vor allem die Sperrefahrer).





Doch Pylonen-schonen gab es hier nicht und so zurrten die Mokefahrer ihre Spanngurte fest und die Motoren wurden vorgewärmt, während der zukünftige Minifahrer-Nachwuchs vor der Lichtschranke noch schnell stilecht im Recaro-Kindersitz verstaut wurde.



Mein persönlicher Held des Tages war jedoch Stefan E., der bei gefühlten 150 Grad im Schatten, noch in der prallen Sonne die Grillzange schwang, um uns über glühenden Kohlen saftiges Fleisch und leckere Würstchen zu brutzeln. Danke nochmals dafür, war echt sehr lecker!





Und so wuselten an diesem Tag, unter einem wunderschönen bayrisch weiß-blauen Himmel, klassische etwas grössere Kleinwagen um die zahlreich aufgestellten Hütchen, um gemeinsam Spaß an ihrem „minimalen“ bzw. „verstrahltem“ Hobby zu haben.



YouTube Videolink Video zum Artikel:

QR-Code für Smartphones (rechts)

<https://www.youtube.com/watch?v=NjgrvyKizMY&feature=youtu.be>



Preise:

Startgeld: 8,00 €
Essen: 3,00 €
Getränk: 1,00 €

Web: www.miniclub-muenchen.de

Web: www.mcm1980ev.de



Am Rande: Da ich hörte, dass einige Jungfahrer doch sehr erstaunt darüber waren, dass nur die Damentoilette zur Verfügung stand...Jungs, wir stammen noch aus der Dixi-Klo-Generation und waren beim IMM in Italien, glaubt mir...seid einfach dankbar für dieses festgemauerte, weiße Wasserklosett, egal welche Figur auf der Tür ist!



Zu Besuch beim 2. Piding Classic Car`s Treffen

07. Juni 2015 - Ein Treffen mit viel Luft nach oben - Ein Bericht von Walter Rautzenberg

Auch in Bad Reichenhall, im Ortsteil Piding (Lkr. Berchtesgadener Land), treffen sie sich die Oldtimerfans aus Bayern und Österreich.

Geboren wurde dieses Treffen vor 2 Jahren aus einer Bierlaune heraus. Die Burschen saßen in der Stammkneipe und redeten über das ein oder andere Treffen und dann kam einer auf die Idee: Warum machen wir nicht selber eines? Gesagt, getan und so kam es 2014 zum ersten Oldtimertreffen in Piding.

Und ich kann euch sagen: Echt piffige Burschen, diese Piding!



Der Sohn des Edeka Markt Goggitsch sorgte für die Fläche und alles was man noch so brauchte, während einige Sponsoren ihre Zelte aufstellten und Ware anboten - ein Konzept, das mir gefällt .

Das kleine Dorf wurde dann ab 10:00 Uhr unter lautstarken Motorengeräuschen und Benzinduft zum offiziellen Oldtimer-Treffpunkt erklärt :)

Gut, es hätten viel mehr Wagen Platz und obwohl das Wetter bestens war, blieb der Andrang überschaubar, aber es war echt Familiär und fein.





Für Kids gab es eine Hüpfburg , Fa. Porsche stellte Technik aus, die Backstube "Wünsche" hatte Ihren Brot und Kuchenstand , Adelholzer und Aktiv 02 waren im Getränkebereich aktiv, frisch gezapftes Bier, der Grill voll Steak's und Würstel, ein Süßwarenstand und die Truppe einheitlich gekleidet in Classic Cars Shirt's. Perfekt und alle echt nett und zuvorkommend!



Fortsetzung Seite 38



Besonders klasse fand ich den Moonshine, ja echter Bavarian Moonshine (erster offizieller deutscher "Schwarzbrand"), der von der Destille Bavarian-Moonshine vor Ort zur Verkostung angeboten wurde.



Klar, echter Moonshine wird in Einmachgläser abgefüllt, aber bis auf dieses Detail schmecke er echt klasse!



Von den Fahrzeugen her war alles überschaubar, jedoch die Auswahl breit gefächert. Amerikanische Classiker, VW's, Opel's, Audi, BMW, Alfa, Mercedes...alle waren da!



Fortsetzung Seite 39





Ein besonderer Blickfang war ein fantastisch restaurierter VW Bus T1 in einem netten Grünton, ausgebaut zum Camper, sowie ein De Tomaso Phantera in schwarz und ein cooler Pick Up. Mir hat auch der Bentley gefallen, den ich zum ersten Mal auf einem solchem Treffen gesehen habe!



Auch die Motorrader waren vertreten, Vespafahrer kamen zu Besuch und auch viele, die einfach die feinen Autos sehen wollten oder mit den Burschen was Essen oder trinken wollten. Das grenzte schon fast an ein kleines Dorffest.

Fortsetzung Seite 41





Ein Dorffest auch aus dem Grund, weil eine 6 Mann Band, die „Rock `N` Roll & Petticoats,, richtig Gas gaben und die Stimmung anheizten! Da hielt es viele nicht mehr auf den Bänken und das Tanzbein wurde geschwungen und zwar mitten auf dem Platz. Großes Lob an die Tänzer!!



Besonders Großzügig waren die Veranstalter zu den Besuchern, die mit dem Oldi kamen. Jeder, wirklich JEDER Insasse bekam ein Essen und einen Getränkegutschein - Danke sehr, das Essen war übrigens hervorragend!

Aber auch wenn man was zahlen musste, waren die Preise sehr moderat. Für ein 0,5er Radler waren nur 2,50 € zu zahlen, für ein Leberkäsemmel 2,00 € und ein Steak mit Kartoffeln und Krautsalat 5,50 € - das ist unschlagbar!

Jungs, Ihr habt echt mehr Besucher und Aufmerksamkeit verdient, es war echt nett und toll bei Euch!

Ich hoffe, dass dieser kleine Bericht Euch 2016 beim nächsten Treffen ein paar mehr Zuschauer und Teilnehmer beschert.



Kleiner Tipp am Rande: Hinweisschilder zu dem Treffen an der Landstraße Richtung Bad Reichenhall und Autobahn wäre da sehr hilfreich und ihr solltet unbedingt in mehr Foren und im Internet für eure Veranstaltung werben!

Dann kommen 2016 noch viel, viel mehr Oldtimer und natürlich auch ich!



Preise:

Helles 0,5l	2,50 €
Weißbier 0,3l	2,00 €
Pils 0,3l	2,50 €
Radler 0,5l	2,50 €
Russ 0,3l	2,00 €

Grillfleischsemmel	3,00 €
Grillfleisch, Salat, Semmel	5,50 €
Schaschlikteller & Semmel	5,00 €
Käsekrainer & Semmel	3,00 €
Leberkäsesemmel	2,00 €
Breze	1,00 €

Bis dann und bleibt g`gesund sagt:
Euer Walter

Web: www.bavarian-moonshine.com

Web: www.rocknroll-petticoats.de

Bilder & Bericht: Walter Rautzenberg



Rückblick mit Dampf - Sauerländer Kleinbahn

Oldtimertage der Sauerländer Kleinbahn - Straßenklassiker und Schienenoldis - Bericht Sara Letzner

(05.07.2015) Schützend hielt Petrus die Hände über das Gelände der Sauerländer Kleinbahn in Herscheid-Hüinghausen, denn im Umland gab es schon am Morgen kräftige Gewitter die einher gingen mit Regenschauern. Doch Hüinghausen blieb lange verschont, zur Freude der Kleinbahner und den Gästen, die natürlich im Oldtimer angeeist waren.



Ein kleines und sehr feines Treffen, das seit Jahren seine Stammgäste hat und immer wieder auch neue Interessierte anlockt. Beim Schweifen lassen des Blickes über die Straßenklassiker weiß, dass ein Großteil der Fahrzeuge nicht zum ersten Mal am Bahnhof zu Gast waren, ebenso wie wir.





Neben den Zwei –und vierrädigen Oldies standen die Klassiker auf der Schiene ebenfalls im Mittelpunkt. Die alte und schön aufgebaute Dampflok stand für Fahrten bereit und versetzte die Passagiere einige Jahrzehnte zurück in die Vergangenheit.



In der Werkstatthalle konnte man einen Einblick darüber erhalten, dass die Restaurationen der großen Waggons nicht weniger aufwendig sind wie der Erhalt der geliebten alten Autos.



Muntere Gespräche gab es auch zahlreiche, das Interesse an den einzelnen Fahrzeugen vereinfachte es sehr, ins Gespräch zu kommen. Noch nicht Besitzer eines Klassikers holten sich Informationen, was es zu beachten gibt, andere wiederum fachsimpelten über die neuste Errungenschaft und auch die bisher geleistete Arbeit, damit das Schmuckstück so gut da steht.



Fortsetzung Seite 45



Sommerliche Temperaturen machen durstig und das umherlaufen, um alles zu sehen, macht hungrig. Abhilfe schaffte das Bahnhofs Café, in dem es Kaffee, Kuchen und Waffeln gab. Im Biergarten wurden Bratwürstchen gegrillt, Bratkartoffeln gebraten und Brötchen mit Hering belegt.



Am frühen Nachmittag zog es sich dann doch leider etwas zu und somit brachen viele vermutlich etwas früher auf als geplant, um das Altblech in die schützende Garage zu bringen. Die Mutigen, die noch weiter in Hüinghausen verweilten, fanden zum Teil samt der offenen Klassiker Zuflucht in der Halle der Kleinbahner.



Wer im Sommer 2016 dabei sein möchte, sollte sich den ersten Sonntag im Juli schon jetzt in den Kalender eintragen, um das herzliche Treffen im Sauerland nicht zu verpassen.

Web: www.sauerlaender-kleinbahn.de

Bilder: Markus und Sara Letzner
Bericht: Sara Letzner



Größe und Klasse, das hat dieser Magirus Deutz

Besonders aufgefallen ist uns dieses große Schmuckstück, da es mit viel Liebe zum Detail aufgebaut wurde und sicherlich nur passionierte Feuerwehrmänner ins Schwärmen kommen ließ.

Steckbrief:

Magirus Deutz TLF (Tanklöschfahrzeug)
Baujahr: 1954
Fassungsvermögen für 3500l Wasser
voll einsatzbereit
Note 2
stammt aus Diepholz / Niedersachsen
Laufleistung: 10.000km
Besitzer: Manfred Jacke - Bosker





11. Rollerweihe des Vespa-Club-Flachau 2015

30. Mai 2015 - Trumer Privatbrauerei in Obertrum am See - Ein Bericht von Walter Rautzenberg

Am 29. Mai 2015 rief mich mein Freund Mike Matl - Vespafahrer aus Leidenschaft - an, um mich zu fragen, ob ich Lust hätte am nächsten Tag mit nach Obertrum zur Rollerweihe zu fahren, bei der auch mein Freund Michi Grabner mit seiner Vespa, namens „Luigi,, dabei sein würde.

Na ja, vor hatte ich noch nichts, also schnell mal die Nachbarin gefragt, ob ich mir Ihrem Roller, einen blauen Honda Lead, mal ausleihen darf, was ich auch schließlich durfte. Also am Samstag dem 30.05.2015 Treffen an der Tanke um 11:00, was sonst :)

Und dann durch die Altstadt von Salzburg über Bergheim und Elixhausen in des Trumer Seengebiet nach Obertrum - eine echt klasse Strecke!

Dort bei der Trumer Brauerei fand das Treffen des Vespa Club Flachgau statt. Und das sollte, obwohl am Nachmittag der Regen einsetze, ein voller Erfolg werden!



Fortsetzung Seite 48





Bis zur Weihe selbst, waren über 430 Roller vor Ort und auch das Rahmenprogramm hatte einiges zu bieten. Tombola, Essen vom Food Truck „Mucho Gusto“, „a zünftiges Trumer Bier, Mosti's Werkstatt hatte einen Leistungsprüfstand aufgebaut der sehr viel genutzt wurde, ein Eisstand in der APE und vieles mehr wurde geboten.





Was mich aber faszinierte waren die „Roller“ in allen Farben und Formen, neue und alte, Fahrer und Fahrerinnen von ganz jung bis wirklich alt, Dreiräder, laute und leise, feminine rosarote Roller bis hin zum echten Männerroller - alles war da!





Gut, das meiste waren Vespa's , liebevoll Vespen genannt, aber das ein oder andere Rollerchen von anderen Herstellern hatte sich sehr wohl darunter gemischt. Auch Mädels im Look der 60ger durften hier nicht fehlen!



Die Weihe fand dann um rund 14:00 Uhr durch Pfarrer Krispler statt, das Weihwasser war bei manchen Rollern und Fahrern bzw. Fahrerinnen keine schlechte Idee :)



Auch kleine Regenschauer zwischendurch konnten die Veranstaltung nicht erschrecken, es war eine wirklich gelungene Veranstaltung für die Roller und deren Lenker!



Ich kann nur hoffen, dass dieses tolle Event 2017 nochmal stattfindet und mir die Nachbarin nochmal Ihren Roller leiht!

Bis dahin allzeit gute Fahrt wünscht euch Euer Walter

Web: www.rollerweihe.at
Bilder & Bericht: Walter Rautzenberg



Schönramer Brauereifest - Treffen mit Frühshoppen

14. Mai 2015 - Vatertagsfreuden auf dem Oldtimertreffen - Ein Bericht von Walter Rautzenberg

Der kleine Ort Schönram in Bayern, nah der Landesgrenze zu Österreich gelegen, direkt vor den Toren Salzburgs, ist weit über die Ortsgrenzen bekannt. Dort steht die Schönramer Brauerei, die schon mehrfach für ihr wirklich gutes Bier ausgezeichnet wurde (World Beer Cup, European Beer Star etc.)

Und genau zu Vatertag ruft diese Brauerei zum Oldtimertreffen - was soll ich sagen - sie kamen in Scharen, trotz dem angesagten Regen, der dann auch kräftig kam.



Autos angefangen von amerikanischen Pick Up's, englische MG's und deutschen Vertretern wie Mercedes, Porsche, Opel und VW, versammelten sich bunt gemischt am Veranstaltungsgelände.

DKW, Horch, Ford, NSU, BMW, Messerschmidt und Gogo's, ja selbst ein Trabbi und ein Wartburg war vor Ort!

Fortsetzung Seite 52



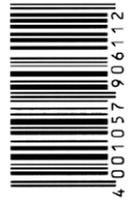


Traktoren von Fendt, Holder, Styr, Ferguson, Porsche bis hin zu Lindner und sogar ein alter Gutter, gaben sich die Ehre beim Schönramer Brauereifest.



Motorräder von Adler Puch, BMW, bis hin zur Zündapp - diesmal war sogar eine echte Göbel aus dem Jahre 1957 dabei, ein wirklich seltenes Stück (zum ersten Mal selbst gesehen), sowie eine Heinkel Tourist mit Beiwagen und sehr gutem Spruch!





In einer Nebenhalle wurden Rennfahrzeuge der Extraklasse ausgestellt: Von flotten KTM Motorrad bis hin zum Gumpert Apollo war so manches da, was das Herz vor Freude höher schlagen ließ.



LKW von Magirus Deutz und Unimog, Dampfmaschinenvorfürungen, Erntemaschinen der 30iger und 40iger Jahre - Langeweile kam hier wirklich nirgends auf!





Genial gemacht war die Versorgung der Gäste, für die kleinen stand eine Hüpfburg, Kinderschminken, ein Eisstand und Zuckerwatte bereit und für die größeren ein Kronkorken-Zielwerfen für den guten Zweck.



Beim Essen und Trinken wurde an alle gedacht: Hendl, Würstel, ein echt riesiges Kuchenbuffet, Kaffee, alkoholfreie Getränke und natürlich das gute Schönramer Bier...es gab reichlich und das für den kleinen Euro - sehr gut gemacht!



Das Versandzentrum der Brauerei diente als Festsaal, dieser war auch schnell randvoll, zumal es dann zu Mittag leider stark zu regnen anfang.



Das tat der Feierlaune jedoch keinen Abbruch, man suchte sich einfach ein trockenes Plätzchen und lies sich die gute Laune nicht verderben.





Für Jeden, na ja fast Jeden (siehe Ausschreibung unten) der mit einem Oldtimer kam, gab es einen großen, schönen Tonbierkrug der Schönramer Brauerei - TOP und danke sehr dafür!

Ich muss trotzdem etwas anmerken, denn obwohl die Parkplatzanweiser und Helfer alles gaben, ging beim Parken der Fahrzeuge das ein oder andere gehörig schief.

Ein bisschen mehr Durchsetzungsvermögen bei den Falschparkern und ein wenig mehr Freundlichkeit den Teilnehmern gegenüber, wäre echt für das kommende Jahr wünschenswert, auch wenn's wirklich stressig war.



Bis dahin alles Gute wünscht
Euch Walter

Bilder & Bericht: Walter Rautzenberg

Web: www.brauerei-schoenram.de

Web: www.schoenramer.de

Schönramer Brauereifest

ab 10:00: Oldtimertreffen mit
musikalischem Frühshoppen

- Pilsbar
- Weißbierbar
- Spezialbierverkostung

Maßpreis: 4,20 € (Selbstbedienung)

Als Oldtimer sind zugelassen:

Automobile und Motorräder bis Baujahr 1970
Traktoren bis 1960

Erinnerungsgeschenke:

Ab 12:00 erhalten folgende Oldtimerfahrer als
Erinnerungsgeschenk einen „Schönramer
Festbierkrug“ und 1 Liter „Schönramer Bier“.

- Die ersten 250 Automobile
- Die ersten 250 Motorräder
- Die ersten 250 Traktoren

Jeder weitere Oldtimer-Fahrer erhält 1 Liter
„Schönramer-Bier“.

Preise:

1 Haferl Kaffee	2,00 €
1 Stück Torte	2,00 €
1 Stück Kuchen	1,50 €
1 Stück Krapfen	1,50 €



Das Mokefest des Mini Club München 1980 e.v.

25.07.2015 - Kurzbesuch - Langohren unterwegs (Moke engl. für Esel)

Sozusagen Inkognito machten wir uns im Celica auf den Weg nach Lenggries, um unseren Freunden vom Mini Club München 1980 e.V. einen Kurzbesuch abzustatten. Denn dort, im schönen bayrischen Tölzer Land, fand an diesem Tag wieder eine mächtige Eselei statt und das wollten wir uns natürlich nicht entgehen lassen!

Die Großen müssen draußen bleiben, hieß es an diesem Tag, denn der Platz und die Aufmerksamkeit galt diesmal ausschließlich den minimalistischen der Kleinen - den Mokes. Gehört sich bei einem Mokefest auch so ;)



Munter tummelten sich die kleinen Langohren und ihre Fahrer auf dem vorbereiteten Hof und ließen sich von einem eigens engagierten Profifotografen ablichten.



Wer ganz genau wissen wollte, ob er nun einen Goldesel oder ein altes Muli sein eigen nennt, der konnte vor Ort auch ein Wertgutachten erstellen lassen.



Fortsetzung Seite 58

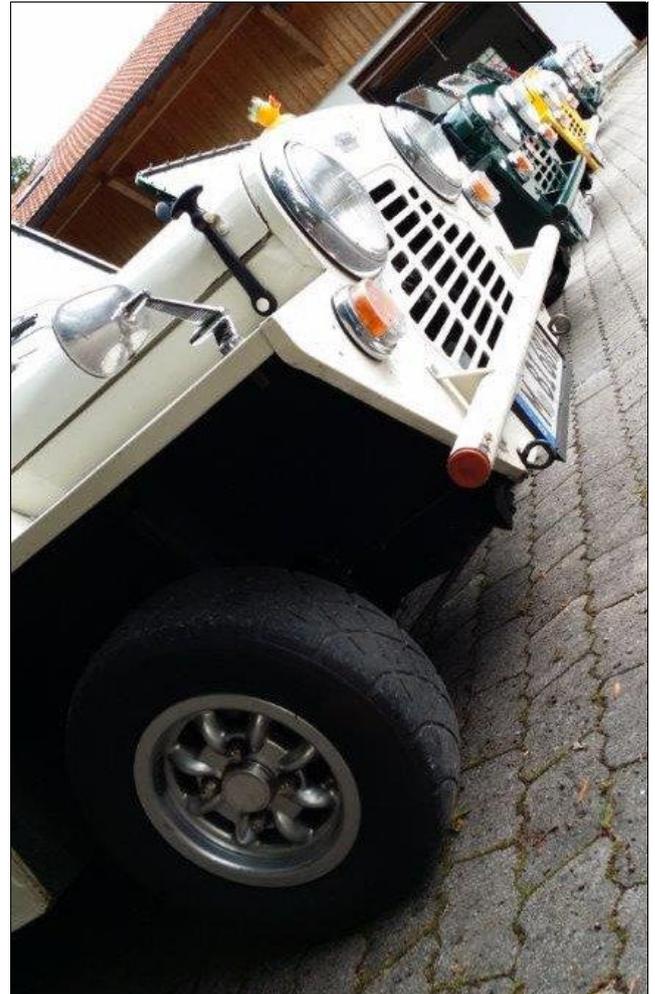




Also mir wurden noch keine Rosenblätter gestreut,
mach wohl irgendwas falsch ;))



In standesgemäßen Ambiente (man beachte den
"Spider-Macros" ;)) und bei kühlen Getränken, ging
man schließlich zum gemütlichen "Grill"-Teil über.



Und da man bekanntlich gehen soll, wenn es am
schönsten ist, fuhren wir, mit vielen schönen
Eindrücken und der Freude darüber, altbekannte
Gesichter nach langer Zeit wieder gesehen zu haben,
wieder Richtung Heimat.

Und ja ich gebe es offen zu, mir würde so ein süßes
Eselchen auch sehr gut gefallen ;))

Web: www.mcm1980ev.de



IG-Luft - Der Vignettenwahnsinn geht weiter

Die Abgasklassen-Kennzeichnungsvignette - Gibt es bald ein Fahrverbot für ältere PKW in Österreich?

Durch Zufall stieß ich im Internet auf einen Artikel der mir geradezu die Haare zu Berge stehen ließ!

In erster Linie handelte er davon, dass seit 01.01.2015 im Osten Österreichs keine LKW mehr fahren dürfen die der Euro Klasse 1 angehören oder älter sind. Das ist schon witzlos, aber am Ende des Artikels kam dann der richtig dicke Hund....

Denn alles deutet darauf hin, dass dies auch für ältere PKW umgesetzt werden soll und ich habe die Querverweise nachkontrolliert! Das würde in Folge bedeuten, dass wir unsere Youngtimer nicht mehr fahren dürften bis sie dreißig Jahre alt sind und als Oldtimer gelten, aber dann **auch nur** wenn sie in der Liste der erhaltenswerten Modelle aufscheinen!



Es wird zwar nirgends wortwörtlich erwähnt, aber warum wurde auf dem "Informationsportal Abgasklassen-Kennzeichnung" bereits ein Pickerl-Rechner für PKW mitkonfiguriert!? Und warum ist auf den aktuellen Pickerl bereits ein "M" zum Stanzen enthalten (M für PKW)?!

Was tut sich da und warum erfährt man offiziell nichts?!?



Bildquelle: ÖAMTC

Hier nun ein Auszug aus der Wirtschaftskammer und man beachte, es wird hier allgemein von KFZ gesprochen!

IG-L - Abgasklassenkennzeichnungsverordnung Novelle bringt neues EURO-Pickerl und Vereinfachungen

Nach langen Verzögerungen wurde nunmehr die Novelle kundgemacht und trat mit 1. November 2014 in Kraft. Die Novelle war dringend erforderlich, um Vollzugsprobleme zu lösen.

Sie sieht folgende Änderungen vor:

- Einführung einer eigenen Plakette für EURO VI Fahrzeuge (Anlage 2)
 - für die Werkstätten die Möglichkeit, ein Verkleben ihrer Stanzgeräte durch die Verwendung eines Permanentstifts zu vermeiden.
- um die Einstufung der Fahrzeuge in die zutreffende Abgasklasse zu erleichtern, übernimmt die Novelle in Anlage 1 inhaltlich die relevanten Teile des Erlasses des BMVIT vom 1. Juli 2013, der die Einstufung von Kfz in Euro-Abgasklassen und deren Eintragung in die Genehmigungsdatenbank regelt. Die Heranziehung der Abgasklassifizierungsdatenbank ist weiterhin möglich. Neu ist die Vorgabe einer Reihenfolge, in der die Dokumente (an 1. Stelle der Zulassungsschein) zur Zuordnung heranzuziehen sind.



- Dementsprechend sind zB die Angaben des Zulassungsscheins vorrangig vor jenen, die sich aus dem CEMT-Nachweis ergeben, zu verwenden.
- die Landeshauptleute können in ihren IG-L-Maßnahmen-Verordnungen eine Übergangsfrist (von maximal 6 Monaten) für die Einführung der Kennzeichnungspflicht von Fahrzeugen in ihren Sanierungsgebieten vorsehen. Damit wird auch klargestellt, dass die Kennzeichnungspflicht in den jeweiligen Sanierungsgebieten erst durch eine Verordnung der Bundesländer verordnet werden muss und nicht direkt aufgrund der IG-L – Abgasklassenkennzeichnungsverordnung gilt.
- die Novelle stellt klar, dass KFZ mit Alternativantrieb künftig mit der EURO-VI Plakette (bisher EURO V) zu kennzeichnen sind.

ÖAMTC-Kritik (Auszug)

(...) Die neuen Bestimmungen bedeuten nicht nur ein Benützungsverbot, sondern machen auch den Verkauf so gut wie unmöglich.

Und genau das selbe würde dann auch für unsere Wägen gelten. Sie wären von einem Tag auf den anderen nur noch ihren Kilopreis wert. Und selbst wenn wir sie solange stehen lassen bis sie dreißig Jahre alt sind, dann müssen sie immer noch der Liste der erhaltenwürdigen Modelle entsprechen.

Armes Österreich.

Quellenverzeichnis:

<http://www.akkp.at/>
<http://autorevue.at/motorblog/ig-luft-bald-auch-fahrverbot-fuer-aeltere-pkw#.VaORXyRMKfc.facebook>
<http://www.oeamtc.at/portal/ig-luft-abgasplakettenverordnung+2500+1387398>
<https://www.wko.at/Content.Node/Service/Umwelt-und-Energie/Boden--Luft--Wasser/Luft/Luftreinhaltung/IG-L---Abgasklassenkennzeichnungsverordnung.html>





10. Bulldog- und Oldtimertreffen in Grabenstätt

26.07.2015 - Oldtimertreffen für Bulldog, Auto, Motorrad und Standmotoren



Rein zufällig stolperte ich einen Tag zuvor, auf der Terminseite eines anderen Oldtimerclubs über diese Veranstaltung. Ich war gerade auf der Suche nach einem Ausflugs- bzw. Einfahrziel für unseren Toyota und die Ausschreibung hörte sich recht nett an. Mal ein paar Traktoren ansehen, warum denn nicht?

Und so machten wir uns bei schönstem Sommerwetter auf Richtung Grabenstätt im oberbayerischen Landkreis Traunstein, wo wir auch gleich eine Überraschung erleben sollten, denn schon weit vor dem Eingang reichten sich längs der Straße die parkenden Besucherautos!



Ich war ehrlich gesagt von einem kleineren Dorftreffen ausgegangen, aber jetzt standen wir auf einem riesigen Veranstaltungsgelände, auf dem sich sage und schreibe rund 400 (!) Teilnehmer und wahre Besucherschwärme tummelten!





Und hier auf der großen Wiese am Wertstoffhof, präsentierten sie sich schließlich stolz in Reih und Glied, Traktoren in den verschiedensten Ausführungen, quer durch die Epochen und teilweise sogar liebevoll mit Blumen geschmückt.

Hauptvertreter bildeten die Fahrzeuge der Marken Eicher, Deutz, Fendt, Hanomag und Lanz, doch auch „Ferrari“ gab sich die Ehre.



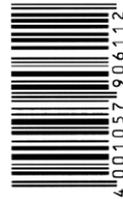
Fortsetzung Seite 64





Sowohl bei den Teilnehmern, als auch bei den Besuchern waren wirklich alle Altersklassen vertreten, vom Erstbesitzer mit der dritten Generation am Schoß, schneidigen jungen Burschen in der Lederhosen, bis hin zu den jungen selbstbewussten Dirndl(*), die lieber hinter dem Lenkrad, als am Beifahrersitz saßen.





Auch Norbert fand ein paar Modelle, die sich sowohl früher, als auch noch heute in seiner Familie befinden und einige Erinnerungen wach riefen.



Natürlich musste auf dem Grabenstätter Oldtimertreffen auch niemand Hunger leiden, ganz im Gegenteil, eine reiche Auswahl an Grillfleisch- und Wurstvariationen, sowie ein umfangreiches Kuchenbuffet sorgte für volle Zelte und zufriedene Gesichter.

Ein wenig lauter bzw. quietschvergnügt ging es bei der Kinderhüpfburg und dem Zielspritzen der Grabenstätter Jungfeuerwehr zu, während sich die Älteren ein bisschen weiter drüben an den Souvenirständen aufhielten.





Strahlender Sonnenschein, feiner Dieselduft in der Luft und ein frisch gezapftes Weißbier von der Bierinsel in der Hand, also viel besser ging es eigentlich gar nicht mehr! Außer als um Punkt 13:00 die Grabenstätter Böllerschützen die Startschüsse zur Rundfahrt durch das Ortsgebiet abfeuerten, denn dann setzten sie sich in Bewegung...."bub-bub-bub-bub"...und das gleich hundertfach!
Akustisch (und geruchstechnisch), einfach geil!

Und weil ich das Spektakel gar nicht richtig in Worte fassen kann, zeige ich es Euch einfach, anhand dieses Videos:

YouTube Videolink

Video zum Artikel:

QR-Code für Smartphones (rechts)

<https://www.youtube.com/watch?v=G1w6luomV5w&feature=youtu.be>



Schön war es das 10. jährige Bulldog- und Oldtimertreffen in Grabenstätt (seid 1997) und es ist schon schade, dass wir nun zwei Jahre warten müssen, bis es wieder stattfindet und das sattebub-bub-bub....von hunderten Traktormotoren wieder in Grabenstätt ertönt!



Keine Startgebühr

Beginn: 09:00
Anmeldeschluss: 11:30

Preise:

Weißwurst 2 Stück mit Breze	4,00 €
Wiener 1 Paar mit Semmel	2,50 €
Grillfleisch mit Kartoffelsalat oder Pommes	5,50 €
Grillfleischsemmel	3,50 €
Grillwurst mit Kartoffelsalat oder Pommes	3,50 €
Grillwurst würzig mit Pommes oder Kartoffelsalat	3,50 €
Grillwurstsemmel	2,50 €
Grillwurstsemmel würzig	2,50 €
Pommes Portion	2,00 €
kl. gemischter Salatteller	3,00 €

Getränke Festzelt

Bier Hell 0,5l	2,50 €
Radler 0,5l	2,50 €
Weißbier 0,5l	2,50 €
Bier alkoholfrei 0,5l	2,50 €
Limo, Wasser, Spezi 0,5l	2,50 €
Apfelschorle 0,5l	2,00 €

Getränke Bierinsel

Weißbier vom Fass 0,33l	2,00 €
Bier Hell 0,33l	2,00 €
Pils 0,33l	2,00 €
Hugo 0,33l	3,00 €
kl. Sekt 0,2l	2,50 €

Web: www.oldtimerfreunde-grabenstaett.de

(*) Dirndl - ugs. junge Mädchen



Review - Oldtimertreffen Grümannsheide 2015

11. bis 12.07.2015 - Wiesen voller Klassiker bei Sonnenschein - Republik - Ein Bericht von Sara Letzner.

Wie schnell ein Jahr vorüber geht, bemerkt man immer dann, wenn man wieder auf einem schönen Treffen steht. So war es auch an diesem Samstagmittag, als wir die Wiese der Oldtimerfreunde Grümannsheide erreichten.



Seit wenigen Jahren sind die Bedingungen verschärft worden, nachdem die Wiesen im Iserlohner Stadtteil Grümannsheide förmlich aus allen Nähten geplatzt waren, die Besucher wild an der Straße parkten und somit die Ordnungshüter anlockten.

Zahlreiche Helfer waren mit allen Händen beschäftigt, die ankommenden Gäste auf die beiden Wiesen zu verteilen und dabei noch das Baujahr der Fahrzeuge zu erfragen. Auffahrt wurde nur den Oldies gewährt, die vor 1975 gebaut wurden. Ungläubige Gesichter der Oldtimerfahrer, deren chromblitzender Fahruntersatz schon mit einem „H“ auf dem Kennzeichen unterwegs war, aber noch keine 40 Jahre auf dem Blechdach hatten.



Gut gefüllt waren die beiden Wiesen trotz alledem: sportliche Oldtimer, alltagstaugliche Familienkutschen und Nutzfahrzeuge aus vergangenen Jahrzehnten standen friedlich vereint nebeneinander strahlend in der samstags Sonne. Von A wie Autobianchi bis Z wie Zündapp war alles vertreten.

Fortsetzung Seite 68



Die amerikanischen Classics zogen mit oftmals extravaganten Lackierungen, Pin Stripes und Airbrushs die Blicke auf sich, während die Käfer mit Liebe zum Detail punkteten und die NSU TTs mit Sportlichkeit für Aufsehen sorgten.



Sogar zahlreiche historische Gespanne hatten sich unter die Besucher gemischt, da es auch die Möglichkeit einer Übernachtung gegeben hat. Aus der Masse hob sich allerdings besonders der Ford Transit ab, groß und kantig, der in seiner Jugend als Möbeltransporter ums Überleben kämpfte.



Größer geht immer, das bewies eindrucksvoll ein ehemaliger Truck der US Army mit seinem riesigen Wendekreis und mannshohen Rädern. Winzig klein wirkten neben ihm der VW Kübel und Käfer.



Fortsetzung Seite 69



Auch bei den Zweirädern war es bunt gemischt: vom Mofa bis hin zum vor Kraft strotzenden Motorrad war alles dabei. Ins Auge fiel eine silberne Suzuki Katana, die zwar aus den 80ern stammt, aber am Straßenrand dafür sorgte, dass die Besucher stehen bleiben mussten.



Eine Händlermeile mit Dingen rund ums Kultblech ließ die Geldbörsen leichter werden und auch die „Fressmeile“ war ein Magnet. Eintopf, Wurst, Eis und Reibplätzchen sorgten dafür, dass niemand hungrig die zweite Runde über das Gelände unternehmen musste. Und die lohnte sich gewiss, denn ein ständiges Kommen und Gehen sorgte für die entsprechende Kurzweile.

Wer noch nicht genug hatte, machte einen Spaziergang entlang der Straße. Dort standen zwischen den Jungspunden ebenfalls viele Klassiker, die leider noch nicht auf das Gelände auffahren durften und deren Fahrer es sich nicht nehmen lassen wollten, einen Blick auf die noch Älteren Vehikel zu werfen.





Der Unmut der Besucher und eine nette Antwort

Da uns beim Besuch des Treffens leider mehrfach aufgefallen ist, das die Kontrolle des Baujahres nicht alle ausgesiebt hat, die mit einem Fahrzeug NACH 1975 angereist waren, haben wir eine Mail an den Veranstalter geschrieben, um uns die Situation für Euch erklären zu lassen.

Nicht jeder versteht, warum gerade er abgewiesen wurde, jedoch ein Fahrzeug auf dem Gelände stand, das deutlich jünger ist. Das dabei Unmut aufkommt, erklärt sich fast von selbst, daher gibt es nun die Antwort der Oldtimerfreunde Grümannsheide dazu, die wir postwendend von Herrn Moritz Klee bekamen:

„Zum Thema Baujahr gibt es immer viele Diskussionen. Wir als Verein haben beschlossen eine Baujahrsbegrenzung ein zu führen da wir dem Andrang sonst nicht mehr gewachsen sind. Sowohl unsere Wiese als auch unsere "(wo-)manpower" ist vollkommen ausgeschöpft. Bei den jüngeren Baujahren sind zweifelsohne wunderschöne Fahrzeuge dabei, wir als Verein müssen aber eine klare Linie fahren. Vor ca. 5 Jahren hatten wir immer noch eine Youngtimerwiese (links, entlang der Straße) auf die wir auch jüngere Fahrzeuge geschickt haben. Diese alte Regelung macht uns nach wie vor Probleme da sich die Leute darauf berufen. In vergangenen Jahren haben wir jedoch trotz vermeintlich strikter Baujahrsbegrenzung knapp 1000 Gastfahrzeuge gehabt. Damit ist unsere Wiese mehr als gut gefüllt und unsere Mitglieder gut ausgelastet. Das immer wieder Fahrzeuge durch rutschen und für Verständnislosigkeit vor allem bei Leuten sorgt die leider nicht aufs Treffen dürfen ist uns bekannt. Für uns jedoch nur schwer zu vermeiden da unser Gelände Nachts nicht geschlossen wird und die Dreistigkeit mancher Leute schier unendlich zu sein scheint. Die Leute am Eingang tun ihr Bestes, können aber Einzelfälle nicht vermeiden... Wir werden für nächstes Jahr eine bessere Lösung finden und wollen somit unsere klare Linie durchsetzen und uns viel Ärger ersparen...“

Bilder & Bericht: Sara Letzner
Web: www.g-o-f.de





To late - 7. Oldtimertreffen auf der Bäckeralm 2015

26.07.2015 - Für Motorräder, Automobile und Traktoren mit Fahrzeugweihe

Da wir für unsere Verhältnisse an diesem Tag schon recht früh unterwegs waren, dachten wir uns, wir besuchen einfach noch ein Treffen das sich noch halbwegs in Reichweite befindet und so machten wir uns schließlich auf den Weg nach Bayrischzell zum 7. Oldtimertreffen auf der Bäckeralm.

Auf unserem Weg trafen wir immer wieder auf (vermutliche) Besucher des 1. Indian Summer Bikerweekend in Kufstein/Ebbs, das am Hödnerhof stattfand.



Leider waren wir dann doch ein wenig zu spät und trafen nur noch auf einen kleinen Rest der Teilnehmer (ca. 15:00).





Aber was soll's, der Ausflug war schön und das Essen ausgesprochen lecker und üppig. Sehr zu empfehlen ist auch der dreifach gebrannte Marillenschnaps eines ansässigen Landwirten (den du dann auch brauchst) und der einfach himmlisch duftete...mmmh.



Als dann noch die Musi aufspielte, war es einfach ein wunderschöner Abschluss für den heutigen Tag!

1 Paar Weißwürste mit Breze	4,80 €
Leberkäse mit bay. Kartoffelsalat	7,50 €
Bay. Wurstsalat mit Brot	7,80 €
Schweizer Wurstsalat mit Brot	8,80 €
Krustenbraten in Dunkelbiersauce mit Knödel und Krautsalat	10,80 €
Bunter Sommersalat mit Putenstreifen	10,80 €
XL-Currywurst mit Pommes frites	5,80 €
Frische Rahmpfifferlinge mit Semmelknödel	10,80 €





Ohne Moos nix los! - Das wollen wir auch hoffen!

Aus der Trickkiste geplaudert - Simple Moos Entfernung

Kennt Ihr das? Eines Eurer Schätzchen ist zu lange gestanden oder Ihr habt Euch einen neuen Alten zugelegt und jetzt sprießt überall diese lästige Moos auf und unter den Gummidichtungen?

Urban Natur, schön und gut, aber bitte nicht auf meinem Fahrzeug!

Und natürlich hat es sich meistens genau da festgesetzt wo man so gut wie nicht oder nur sehr schwer mit dem Schwamm herankommt.



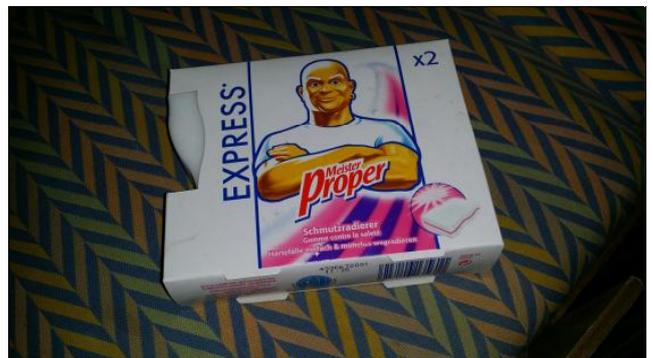
Doch dafür gibt es eine sehr einfache Lösung und zwar eine simple, handelsübliche Zahnbürste.

Klingt vielleicht komisch, funktioniert aber total super wie ich an unserem Puck Wohnwagen festgestellt habe! (Kunststoffoberfläche)



Zahnbürste einfach in das Putzwasser tauchen und los geht's!

Achtung aber bei direkter Anwendung auf dem Autolack, der könnte dadurch durchaus hässlich zerkratzt werden!



Tipp 2: Ich habe davon leider kein Bild, aber die Wandbespannung unseres Wohnwagens ließ sich herrlich mit einem herkömmlichen Schmutzradierer säubern!

Achtung: Für eventuelle Schäden die bei der Nachahmung bzw. Anwendung entstehen, übernehmen wir keine Haftung.



Vor der Türe - Das Oldtimertreffen in Feldkirchen

12. Juli 2015 - Gleich um`s Eck und mittendrin - Ein Bericht von Walter Rautzenberg.

Genau an der deutsch-österreichischen Grenze vor den Toren Salzburgs, liegt das Städtchen Freilassing, wo jährlich im Ortsteil Feldkirchen ein Oldtimertreffen mit Telemarkt veranstaltet wird.

Abseits der Bundesstraße, ja mitten im Ort wird der ganze Dorfkern zum Parkplatz für das heilige Blech der letzten 100 Jahre. Und auch dieses Jahr war ich dort, diesmal sogar mit zwei Fahrzeugen.

Meine Nachbarn mit meinem B Ascona und ich mit den Kids im Cabrio, ebenso mit von der Partie: Mein Freund Christoph aus Hallein mit seinem Ford Capri JPS.



Schon auf dem Weg nach Freilassing wurde aus unserer 3er Gruppe eine feines 5er Gespann, denn es schlossen sich ein BMW M3 und ein kleiner Steyr Puch an, das war zwar nicht geplant aber wunderschön anzusehen.



Und dieses Jahr war auch das Wetter perfekt, ja schon fast um 5 Grad zu heiß ☺

Fortsetzung Seite 75



Der Eintritt war frei und pro Fahrzeug bekam jeder Teilnehmer ein Getränk und ein paar Weißwürstel oder Kaffee und Kuchen ☺



Motto dieses Jahres: Fahrzeuge aus Italien! Und es waren wieder alle Marken und Typen vor Ort: Für Italien waren Alfa, Lamborghini, Bugatti und Fiat am Start.



Von Alfa bis Zündapp war wirklich alles vertreten: Jaguar, Ford, Opel, Mercedes, VW, Bentley, Renault, Trabant, NSU, Audi, AC Cobra, De Lorean, Mini, Porsche, Hanomag Henschel, DKW, Volvo und vieles mehr.







Auch die komplette Motorradpalette wurde geboten: BMW, Zündapp, Vespa, Ducati, Puch, Moto Guzzi, NSU und zwei absolute Raritäten: Eine Dollar und ein echtes OPEL Motorrad, das erste was ich in echt gesehen habe. Top Restauriert stand das herrliche Teil da, traumhaft!





Auch die Schlepper und Traktoren präsentierten sich: Vom Massey Ferguson bis zum Lanz Bulldog war auch hier wieder alles am Start.



Zur Mittagszeit waren alle Plätze belegt und die noch kommenden Wagen stellten sich hinten in eine weitere Wiese. Jeder Teilnehmer suchte sich auch zur Mittagszeit a bisschen Schatten. Die Getränke waren gekühlt und preiswert und das Essen war lecker und reichlich.

Fortsetzung Seite 79



Auch der Teilemarkt war gut sortiert: von der einzelnen Schraube bis hin zum ganzen Motorrad wurde alles angeboten.



Alles in allem wieder ein gelungenes Treffen für Freunde des alten Blechs. Ich freu mich schon auf 2016 und das ich euch dann wieder aus Freilassing Feldkirchen berichten kann!

Euer Walter

Bilder & Bericht: Walter Rautzenberg
Web: www.oldtimerclub-feldkirchen.de





Fully Racing Kits - Rallye Folierungen aus GB

creativ.vinyl - Im Selbsttest am Toyota Celica Carlos Sainz - Repsol Folierung

Ihr seid noch auf der Suche nach einer passenden Rallye Folierung für Euren Flitzer, aber irgendwie ist einfach nicht das Richtige dabei? Dann seht doch mal auf der Homepage von creative.vinyl (GB) vorbei!

Wir haben dort eine Repsol-Folierung für unseren Toyota Celica Carlos Sainz bestellt und sie für Euch getestet.



Web: www.creative-vinyl.com

Die Registrierung und Abwicklung war einfach, gestört hat mich, daß ich erst zum Schluss erfahren habe, daß das Paket mit Hermes verschickt wird. Das ist jetzt nichts Schlechtes, aber eben teuer.

Die angegebenen fünf Tage Lieferzeit aus England (*lach*) kamen natürlich nicht ganz hin, aber damit hatte ich schon gerechnet.

Nach 10 Tagen kam die Folierung dann auch gut verpackt an (siehe Bild rechts oben)

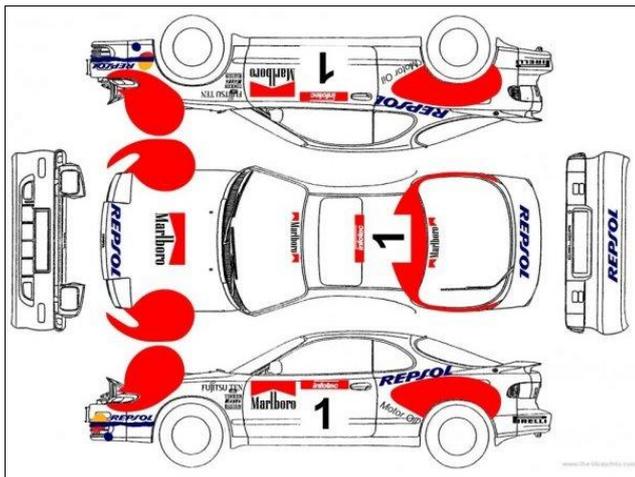


Nun zur Folie selbst, ob die Farbe nun exakt dem Original entspricht kann ich leider nicht sagen und auch nicht, ob die Größendimensionen einiger Schriftzüge wirklich originalgetreu sind, denn selbst im World-Wide-Web, weicht irgendwie jede Folierung ein wenig von der anderen ab.





Um einen ungefähren Anhaltspunkt zu haben, denn selbst die Vorlage auf der Homepage von creative.vinyl ist hier, sagen wir mal kreativ, habe ich mir kurzerhand verschiedene Bilder ausgedruckt.



Erst nach einigem guten zureden, ein paar Schlucken Jägermeister und viel verdünntem Spülmittel, fummelten wir schließlich mit einiger Nacharbeit z.B. die rote Umrandung auf das Heck.

Fazit: Die Qualität der Folie ist nicht schlecht, aber man selber sollte schon geübt darin sein, oder sich Jemanden suchen, der das auch wirklich kann, daß werden wir jedenfalls nächstes Mal tun. Im großen und ganzen bin ich aber eigentlich recht zufrieden mit unserem Ergebnis, auch wenn es nicht perfekt ist.

Einige Folierungsteile gingen sehr gut, wobei ich anmerken muss, daß die Folie äußerst strapazierfähig ist, andere wiederum brachten uns fast zum verzweifeln und wollten gar nicht dort hin wo sie sollten.

Unser Zeitaufwand: 2,5 Tage (inkl. Trocknen)





Regen, Wind und Querverkehr, machen uns...

...das Fahren schwer - Im Rückblick: Die Chaos-Tour 2015 - Ein Bericht von Markus Letzner

Endlich ist wieder ein Jahr vergangen und nach einigen Termin-Findungsproblemen hatten wir eine passende Kalenderwoche herausgepickt, um mal wieder mit den alten Suzukis durch die kurvigen Straßen der Alpen, Gassi zu fahren. Leider, und das sei an dieser Stelle schon verraten, hielt diese Tour Einiges an unangenehmen Überraschungen für uns parat!

Zuvor, wie immer, war eine eingehende Inspektion der gut motorisierten Altmetalle Pflicht und brachte erwartungsgemäß keine größeren Arbeiten ans Tageslicht. Ein neuer Reifen, Bremsbeläge kontrolliert und noch ein paar neue Bremscheiben - das war's auch schon.

Wer unsere letzten Tour-Berichte verfolgt hat, weiß, dass mein Kumpel Karsten und ich zum Stichtag mit den alten Katanas im Hänger-Schlepptau und einer ordentlichen Portion Vorfreude, gen Alpen unterwegs sind.

Dass diese Tour anders alle anderen zuvor gefahrenen werden würde, ahnten wir noch nicht. Allerdings hatte Karsten am Abreisetag schon fiese Ohrenscherzen zu beklagen, was vielleicht schon eine Art Vorzeichen war...

Doch zunächst lief erst einmal alles nach Plan und wir erreichten unseren Startpunkt Scharnitz gegen 9 Uhr in der Früh und machten aus den eh schon schweren Motorrädern wieder einmal noch schwerere, fahrende Schrankwände.

So bepackt ging es dann endlich los. Die rauen Vierzylinder nahmen auf Knopfdruck und ohne zu murren ihre Arbeit auf und wir steuerten zunächst einmal die alte Brennerstraße an.

Fortsetzung Seite 83



Die Tour sollte in etwa so aussehen: Über den Brennerpass, danach „frei Schnauze“ quer durch die Dolomiten Richtung Slowenien. Nach einer Zwischenübernachtung irgendwo in den Bergen dann am nächsten Tag in Richtung kroatische Küstenstraße bis zur Insel Pag. Soweit der grobe Tour-Plan.

Etwas verhalten und leicht unrund durchzirkelten wir also die ersten Kurven und so langsam zeichnete sich der aufkommende Spaß per Lächeln in unseren Gesichtern ab.

Dieses Lächeln wurde jedoch kurz vorm Brennerpass direkt von langen Gesichtern abgelöst. Der Himmel verdunkelte sich zusehends und entgegen der Wettervorhersage eines bekannten Wetterportals fing es dann auch heftig an zu regnen...na toll!





Also hieß es bereits nach nur 50 gefahrenen Kilometern zum ersten Mal: Regenkombi an!

Aufgrund der Großwetterlage und Karstens Ohrenscherzen rangen wir uns bei dieser Gelegenheit dann auch direkt zu einer Tour-Änderung durch, die da hieß:

Mehr oder weniger auf direktem Wege Richtung Lago di Garda. Wenn besseres Wetter irgendwo zu erhoffen war, dann am Gardasee. Und aufgrund meiner vorherrschenden Ortskenntnisse bestand dort auch eine gute Chance einen Ohrenarzt für Karsten aufzutreiben, welcher sich nochmal der nicht besser werdenden Ohrenscherzen annehmen sollte. Gesagt, getan.

Gut gegen den Regen eingepackt, fuhren wir also erst einmal Richtung Bozen und nahmen auf diesem Wege schon den ersten, der sage und schreibe insgesamt 3 gefahrenen Pässe mit. Das Penserjoch, mit 2211m Höhe. Das erste Highlight des Tages. Und das Letzte zugleich.



Nach ein, zwei Kaffee beim „goldenen M“ in Bozen und weiteren 140 km starkem Regen kamen wir dann endlich um 20 Uhr des Abends in Bardolino am Campingplatz Europa an. Und wie erhofft...am Lago war es TROCKEN!! Juchuuu...

Und dort dann eine Tourenpremiere: Anstatt das Zelt aufzuschlagen erlaubten wir uns einen bisher nie dagewesenen Luxus! Wir mieteten uns kurzerhand ein kleines Mobile Home, zwar nur 3x3m groß, aber immerhin mit Betten, Kühlschrank und Toilette. Wir waren zufrieden...Gute Nacht!



Der nächste Tag ist schnell beschrieben: Vormittags in die Notaufnahme nach Desenzano, Karstens Ohr checken lassen, danach ausruhen am Lago. Und das alles bei gutem Wetter mit viel Sonnenschein. Fertig. Das war schon der Montag.



Fortsetzung Seite 84



Dienstag früh sollte es dann wieder ein Stück zurück in die Berge gehen, um so dem Ursprungsplan zu folgen >>über ein paar schöne Pässe Richtung Slowenien, Kroatien.

Bei strahlendem Sonnenschein am Lago losgefahren, erwarteten uns bei Trento allerdings wieder einmal dicke tiefhängenden Wolken und dunkelblau-schwarze Himmelfarben in den Taleinschnitten.

Ich hatte mir in den Kopf gesetzt einen vor Jahren schon mal gefahrenen kleinen Pass zu fahren, den Passo Brocon (1616m). Dieser hatte seinerzeit mächtig viel Spaß gemacht. Doch nun? 10 Grad und Regen ließen weder Spaß am Fahren noch sonstigen Spaß aufkommen. Und ein schweifender ein über die Berge verriet...das wird auch nicht besser werden.



Abermals war demzufolge eine Planänderung angesagt. Da das fahren in den Bergen bei Regen und Kälte irgendwie so garkeinen Spaß bereitet, entschieden wir uns wie folgt:

Wieder zurück in die Ebene und über die Bahn Richtung Trieste. Doch auch diese Entscheidung hielt jede Menge prasselnden Regen parat.

Eine riesengroße Gewitterzelle hatte Motorradfahrer zum Mitreisen gesucht, und nett wie wir sind hatten wir uns direkt freiwillig gemeldet, diese Gewitterfront für die nächsten 250 km zu begleiten.

„So ungefähr muss die Sintflut ausgesehen haben“, dies ging mir des Öfteren durch den Kopf, als wir mehr über die Autobahn schwammen anstatt fahren. Abwechselnd musste ich lachen und schimpfen...“ das kann doch jetzt nicht sein?!“ Es konnte eigentlich nur besser werden, und zumindest für diesen Tag wurde es auch besser.

Ab Trieste wurde es immerhin mal trocken bei 20 Grad und in Rijeka fanden wir dann um 23 Uhr, nach 550 gefahrenen Kilometern, eine kleine günstige Unterkunft für die kommende Nacht. Der wohlverdiente Schlaf ließ nicht lange auf sich warten...

Fortsetzung Seite 85





Guter Dinge und bei leicht bewölktem Himmel saßen wir Mittwoch früh dann wieder im Sattel und fuhren aus Rijeka Zentrum heraus Richtung Küstenstraße, welche theoretisch ab der Brückenzufahrt zur Insel KrK beginnt. Wir freuten uns riesig auf ein paar schöne Streckenabschnitte bei trockenem Wetter und auf die Aussicht aufs Meer und die angrenzenden Inseln. Keiner von uns war bislang die Küste entlang gefahren, aber den Erzählungen und Karten nach sollte es sehr schön sein. Bis dahin kamen wir aber wieder einmal nicht ohne Probleme.

Kurz nach Verlassen des Zentrums erwischte uns auf der „Stadtumgehung“ eine heftige Windböe. So heftig, dass ich Probleme hatte das Motorrad auf der Straße zu halten und nicht die Mittelleitplanke als Schiene zu benutzen. Karsten hatte ähnlich große Problem und wir wussten irgendwie überhaupt nicht was los war. Der nächste Windstoß wehte Karsten sogar die Isomatte vom Moped! „Was ist denn das nun wieder???“ Jetzt ist es zur Abwechslung mal kein Regen sondern Wind!!

Die berühmte „Bora“ (kroat.:Bura) war am Toben. Ein extrem heftiger ablandiger Fallwind mit Böen die bis zu 250 km/h Spitzengeschwindigkeit erreichen können. Prima! Und wir mittendrin!



Unter größten Schwierigkeiten und mit einer ordentlichen Portion Angst in den Knochen fuhren wir die Küste entlang. Ich fahre seit 1989 Motorrad, aber so etwas hatte ich noch nicht erlebt.



Wie ein Spielzeug wurden Mann und Maschine auf der Straße von rechts nach links gedrückt und es gab kein wirkliches Rezept außer Stehenbleiben. Langsam ging nicht, schnell aber auch nicht wirklich. Und stehenbleiben auch nur auf dem Seitenständer sitzend auf der Maschine.

Irgendwie sind wir dann aber doch noch angekommen, am Fähranleger zur Insel Pag.

Und auf dieser war dann erstaunlicherweise zur Festland abgewandten Seite das schönste, ruhigste Wetter! 2 Tage Sonne waren nun angesagt. Die hatten wir uns, unserer Meinung nach, nun aber auch verdient. Wie am Gardasee sind die zwei Tage auch wiederum schnell erzählt. Vorm Zelt sitzen, Radler trinken, Seele baumeln lassen...etc... War toll!!



Fortsetzung Seite 86



Freitag früh dann: der Tag an dem alles noch ein bisschen schlimmer wurde.

Zur Fähre waren es ja nur gut 10 km und wir freuten uns abermals auf ein paar hoffentlich windstille, trockene Küstenstraßen-Kurven. Auf der Hinfahrt lag ja der Fokus eher auf ankommen, statt auf Fahrspaß.

Zunächst lief auch alles wie am Schnürchen, die Mopeds brummt, das Wetter war sehr angenehm. Bis wir den Ort Senj durchfahren. In einer leicht bergaufgehenden Rechtskurve um einen Hügel herum geschah es dann: ein PKW stand plötzlich quer vor mir auf der Straße.



Soeben noch schaffte ich den Schlenker an dem Hindernis vorbei, doch Karsten hatte die schlechtere Ausgangsposition weiter innen der Fahrbahn. Beim Brems- und Ausweichmanöver stellte sich das alte schwer beladene Moped quer und schüttelte Karsten aus dem Sitz. Dies kann allerdings auch als Glück gewertet werden, ist Karsten doch ohne Fremdkontakt komplett ohne Verletzungen davongekommen.



Das Motorrad jedoch kollidierte rutschend mit einem entgegenkommenden PKW und war fortan nicht mehr fahrbereit. Sei's drum. Karsten war unverletzt, das war die Hauptsache.



Fortsetzung Seite 87



Nach etlichen Stunden im Dialog mit der kroatischen Polizei schafften wir die Motorräder dann zu dem Haus des wirklich sehr netten und hilfsbereiten Abschleppwagen-Fahrers. Von dort aus ging es dann die 650km per Leihwagen durch die Berge zurück zum Auto. Da angekommen stieg Karsten direkt um in den Touareg und postwendend machten wir uns wieder auf den Weg Richtung Kroatien. Nach 4 Stunden Pause auf der Tauernautobahn von morgens um 2:00-6:00 Uhr erreichten wir mittags um 12 wieder unsere Motorräder. Diese wurden fix im Hänger verladen und verzurrt, und schon befanden wir uns wieder auf dem Weg, diesmal jedoch nach Hause.



Zusammengefasst waren dies dann 2600 km in gut 32 Stunden. Eine gute Zeit, würd ich sagen!! ;-)

Ja, das war sie, die Chaostour 2015...mit viel Glück im Unglück und diversen Kämpfen mit den Elementen und der Physik, sind wir wieder zuhause angekommen.

Das Rutsch-Erprobte Motorrad ist bereits jetzt schon wieder repariert, denn Eins ist Gewiss: Weder Wind und Wetter noch querstehende Autos werden uns daran hindern 2016 die nächste Katana-„Schrankwand“-Tour zu starten. Und es wird aus trotz wieder an die kroatische Küste gehen...

...dann aber bitte wieder bei schönem Wetter und mit jeder Menge Fahrspaß!

Bilder & Bericht: Markus Letzner

Am Wegesrand von Rüdiger Klahr



Amerikaner gesichtet in Essen, Borbeck



Minisichtung in Essen, Dellwig



Cadillac convertible in Essen-Bredeney



Dabei! - 20 Jahre Opel Treffen Pocking 2015

24. bis 26. Juli 2015 - Blitzeinschlag der besonderen Art - Ein Bericht von Walter Rautzenberg.

Hallo zusammen, normalerweise schreibe ich über Oldtimertreffen aller Art, dabei handelt es sich meist um markenoffene hier bei uns in der Gegend rund um Salzburg.

Aber heute ist das mal anders, denn dies ist der Bericht meines ersten Opel Treffens, das gleichzeitig das 20zigste Opeltreffen in Pocking war.

Wir, das sind ein paar Opelfreunde der Alt Opel IG aus Salzburg haben uns kurzerhand zusammen telefoniert und ausgemacht: Wir fahren gemeinsam hin - eh klar!

Samstag morgen - Treffen um 10:00 Uhr in Obertrum bei Salzburg und ab mit vier Fahrzeugen nach Pocking, die rund 100 km Richtung Passau waren leicht zu schaffen.



Ich hatte mich entschlossen mit meinem B Ascona zu fahren, weil Regen angesagt war...ein Fehler, wie sich hinterher herausstellte.

Selbst nach einer Kaffeepause in Braunau kamen wir easy um halb 12 Uhr dort an. Tom und Erich, die schon öfter dort war, kannten ja den Weg ☺

Fortsetzung Seite 89



Das Gelände war schon von weitem zu sehen und natürlich mit Opel-Fahnen weitreichend beflaggt. Am Gelände 15,00 Euro Eintritt, wer mit dem Wagen drauf wollte...vertretbar. Freie Parkplatzwahl...na ja, wo halt noch was frei war.

Zum Glück kannten wir den Einen oder Anderen dort und Tom hatte auch schon was organisiert. Parken und dann kommt das, worauf ich mich schon seit Tagen gefreut habe -

Opel soweit das Auge reicht! Viele Typen, viele Baujahre, getunt, umgebaut, lackiert, Original belassen oder einfach nur poliert...alles war dabei!





Bei dem Rundgang auf dem Gelände hätte ich noch 500 Bilder machen können! Eine Auswahl könnt ihr hier sehen.





Und cool waren auch alle die dort waren: Boys & Girls in Zelten, Pools oder Sonnenstühlen und alle gut drauf und in echter Partylaune!



Auch eine kleine Händlermeile war dort, wo wir natürlich auch gleich eingekauft haben. Für mich ein T-Shirt mit einem B Ascona auf dem Rücken und ein frisch bestickten Satz Teppiche für meinen B Ascona. Tom konterte mit einem T-Shirt für seinen Buben mit A Manta und einem tollen Shirt für seine 8 Wochen alte Tochter Hanna ☺



Essen gab es reichlich, bei der Hitze natürlich auch reichlich Getränke. Die Toiletten waren kostenlos und sauber, das Programm reichte von Sexy Car Wash, über die Power Disco am Abend, bis hin zur Fahrzeugbewertung in verschiedenen Kategorien mit Pokalverleihung. Alles da :)





Am späteren Nachmittag haben wir dann getrennt die Veranstaltung verlassen. Und jetzt der Grund, warum es ein Fehler war mit dem A Ascona zu fahren:

Ich habe ein sehr schönes C Ascona Cabrio und es war kein einziges C Ascona Cabrio auf dem ganzen Treffen und geregnet hat es erst, als ich 5 km vor Salzburg war. Aber dennoch war es ein herrlicher Tag und ein toller Ausflug.



Danke für den tollen Tag und bis nächstes Jahr, dann jedoch mit Übernachtung vor Ort, um am Abend so richtig feiern zu können!

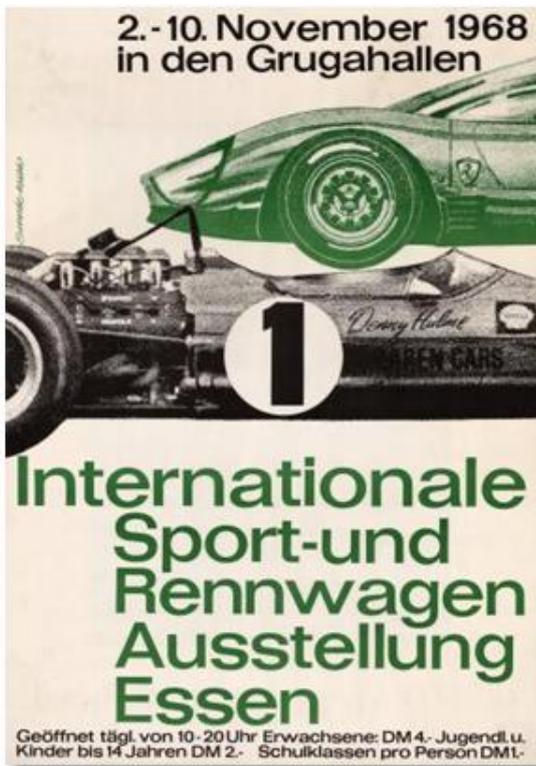
Bilder & Bericht: Walter Rautzenberg
Web: www.opel-team-pocking.de



Tell me your story - Jochen Rindt und ich

Ein Bericht von Rüdiger Klahr.

Im Jahr des Herrn 1968 war Jochen Rindt 26 Jahre alt und Rennfahrer; ich zählte gerade mal 13 Lenze als Fußgänger. Okay, vom Alter ist das exakt die Hälfte, aber der eigentliche Unterschied zwischen uns beiden zu jener Zeit war, dass **ich** bei der „1. Internationalen Sport- und Rennwagenausstellung“ in der Messe Essen dabei war und er nicht. Er durfte „lediglich“ ab der dritten Auflage im Jahr 1970 seinen Namen zur Verfügung stellen, als der Event in „Jochen-Rindt-Show“ umbenannt wurde. Tragischerweise verlor dieser charismatische Rennfahrer im September des gleichen Jahres sein Leben beim F1-Grand-Prix in Monza, nur 3 Monate vor dem Start der Show, und so eröffnete seine Witwe Nina die Ausstellung. Aus diesem und wahrscheinlich noch vielen anderen Gründen haben Jochen und ich uns leider nie kennengelernt.



Jedoch wieder zurück ins Jahr 1968. Mein Vater bewegte seinen Opel Rekord 1700 mehr oder weniger zügig auf den Straßen der noch jungen Republik, in der übrigen Familie und der Nachbarschaft dominierten die Käfer, Kadetten und Taunusse; lediglich einer meiner Onkel, ein recht gut betuchter Bauunternehmer, leistete sich einen weißen Mercedes 220 S, der auch schon mal die deutschen Landesgrenzen überschritt, um die Reviere im südlichen Europa unsicher zu machen.

OK, wir fuhren ja auch jeden Sommer an die holländische Küste oder nach Bayern, aber Rimini zu dieser Zeit? Olala! Ein weiterer Onkel besaß zudem eine Tankstelle in Essen-Kray. Warum ich das so erzähle? Nun, irgendwie muss das automobiler Umfeld, in dem ich mich seit meinen Wohlstandskindertagen bewegte, einen Virus in mir hinterlassen haben, der sich hauptsächlich von Benzin, Öl und Abgasen ernährte. Es begann damit, dass ich nach meiner Geburt bereits im familieneigenen KFZ vom Krankenhaus nach Hause chauffiert wurde, was in dieser Zeit durchaus nicht selbstverständlich war.

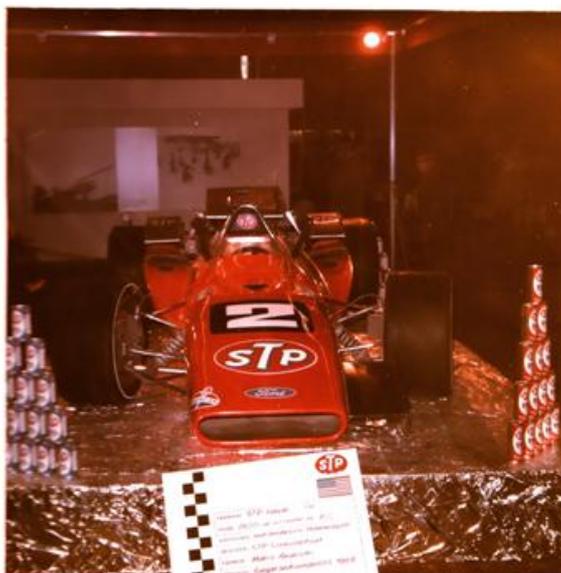
Als Kinderzweig erkannte ich später mit geschlossenen Augen alle Automodelle jener Zeit am „Vorbeifahr-Geräusch“ und konnte anhand des spezifischen Geruchs der Abgase die verwendete Öl- und Spritsorte identifizieren. Und da ich zudem die zweifelhafte Ehre hatte, jeden Samstag den Fahrzeugen der halben Verwandtschaft gegen (wirklich) allgeringstes Entgelt eine Handwäsche angedeihen zu lassen, war ich automobilistisch voll im Thema und „auf Scheibe“. Inklusiv der Themen Kinderarbeit und Leichtlohn.

Ergo jubilierte mein Halbstarcken-Herz, als sich im Vorfeld der ersten Ausgabe in der örtlichen Presse die Pläne für die „Motor Show“ konkretisierten und diese dann letztlich im August '68 quasi amtlich verkündet wurden.



Heute kann ich ja offen zugeben, dass ich am 2. November 1968 um 10:00 nicht die Schulbank der Untertertia (so hieß das damals, nicht einfach nur 8. Klasse) in der höheren Lehranstalt drückte, sondern in der Schlange am Kassenhäuschen vor Aufregung fast die 2 DM Eintrittsgeld verbog, um am Eröffnungstag dabei zu sein. Ich hoffe, Sie stecken das jetzt nicht noch schnell meinem Vater!? Und schuldisziplinarisch gesehen, ist es sowieso verjährt!

Auf den gerade mal 7.000m² Ausstellungsfläche der Doppelhalle 10/11 wurden vor allem die Siegerfahrzeuge der zu Ende gegangenen Rennsaison '68 national und international, aber auch einige lokale/regionale, zum Teil recht abstruse Gefährte gezeigt. Dazu gesellten sich einige Zubehör- und Teilehändler wie auch Händler von den eigenartigsten Dingen, die z. T. nur am äußersten Rand des Spektrums mit Motorsport zu tun hatten. Na ja, wenn ich's recht überlege, da hat sich ja eigentlich bis heute nicht viel geändert..... Ehrengäste der Ausstellung bei der Erstaussgabe waren Graham Hill, der erst kurz zuvor in Mexiko Weltmeister geworden war und einer der Bee-Gee-Brüder, nämlich Maurice Gibb.



1969: Indycar-Siegerwagen (RK)

Auf jeden Fall hatte ich in den Monaten vor der Show jeden Groschen, dessen ich habhaft werden konnte, auf die hohe Kante gelegt, um für dieses Ereignis pekuniär flüssig zu sein. Ich erinnere mich noch sehr deutlich daran, dass meine Beute nach 2 Messtagen aus 3 Hochglanzpostern mit den damals aktuellen Formel-1-Fahrzeugen, reichlich Aufklebern und einigen Aufhängern bestand, die dank meiner verständnisvollen Mutter dann auf meiner dunkelblauen Cordjacke landeten.

Die Poster an den Wänden meines Zimmers und die Aufkleber an Stellen, mit denen mein Vater nicht vollständig einverstanden war. Nun denn, was hätte ich mir als frühreifer Auto-Zwerg sonst auch zulegen sollen? Ach ja, und Coca-Cola habe ich auch getrunken, obwohl von zu Hause aus streng verboten!

Jedenfalls träumte ich danach volle 11½ Monate von einer Neuauflage. Der heute fast schon legendäre Macher dieser Ausstellung, Wolfgang Schöllner, der bei der Premiere gerade mal 25 Jahre alt war und ein ziemliches Risiko einging (Gesamtetat damals etwas mehr als 50.000 DM), schaffte es, eine fulminante Wiederholung hinzulegen.

Im August 1969 wurden die Partnerschaft mit dem geschäftstüchtigen Jochen Rindt und der neue Name „Jochen-Rindt-Show“ verkündet. Leider verunglückte die damalige Lichtgestalt, posthum zum Weltmeister erklärt, drei Wochen später in Italien tödlich. Die 2. Show im Dezember '69 zog bei dann schon fünffacher Ausstellungsfläche mehr als die doppelte Zahl an Zuschauern, nämlich 125.000 und einer davon war wiederum ich. Zu jener Zeit war ich beileibe nicht flower-power-weltfremd, aber der festen Überzeugung, dass so wie die JRS das Schlaraffenland aussehen müsste.

Die in den darauf folgenden Jahren immer wieder dem Zeitgeschmack angepasste Mischung von Motorsport, Dream- und Showcars, Tuning, Old- und Youngtimern sowie Classic Cars, Dragstern, Motorrädern und den übelsten Verrücktheiten, kurz der gesamten Bandbreite der Automobil- und Motorradwelt und noch weit darüber hinaus, hat die Motorshow bis heute durch alle Höhen und Tiefen geführt.



Selbst der Einbruch der Aussteller- und Besucherzahlen zur Zeit der Ölkrise ab 1973 (Minusrekord mit ca. 84.000 Besuchern) und den darauffolgenden Jahren, wurde bereits ab 1975 wieder abgefangen und führte steil bergauf. Den Höhepunkt bildete das Jahr 2004, in dem sich sage und schreibe rekordverdächtige 416.500 Besucher nach Essen begaben.

Für viele Firmen aus dem Automobil- und Motorradbereich war und ist es ein Muss, bei diesem Event dabei zu sein. Manche sah man in all den Jahren nur einmal, andere sind vom Anfang bis heute dabei. Und für die Motorsportler jeglicher Couleur, ob auf 2, 3, 4 oder mehr Rädern unterwegs, war es seinerzeit wirklich eine Ehre und auch ein Muss, die Messe zu eröffnen oder zumindest als Ehrengast an einem der Ausstellungstage anwesend zu sein. Jackie Ickx avancierte über die Jahre zum Dauerbrenner, was die Teilnahme in Essen betrifft. Nun gut, dafür ließen und lassen sie sich alle mehr oder weniger fürstlich entlohnen. Ich wüsste aber trotzdem keinen Namen aus der Welt der PS-Junkies und des Show-Business zu nennen, der sich nicht dort sehen ließ. Herren wie Damen. Deswegen fange ich auch nicht an, die mir bekannten hier aufzuzählen.

Und Vaters Sohn (fast) immer dabei. Nach dem Abitur verschlug es mich zum Studium erstmal nach Aachen. Aber, was sind schon 120 Km, wenn die Motorshow lockt? Zumal, wenn das Elternhaus in Essen steht und man auch mal 2-3 Tage bleiben kann. Student eben! Die hatten ja Muße, die faulen Burschen!

Zu dieser Zeit firmierte diese Veranstaltung schon unter dem Namen „Internationale Motor Show Essen“. Ab 1982 wurde es für mich dann doch schon erheblich komplizierter mit den jährlichen Besuchen in der Messe Essen. Meine erste berufliche Anstellung fand ich am Theater in Heilbronn. Die Leser, die sich mit dem Leben am und im Theater auskennen, wissen, dass man da nicht einfach mal ein paar Tage Urlaub nehmen kann. Doch bis auf ein einziges Mal habe ich es geschafft. Dann kam allerdings die Diaspora.



1981 Kremer-Porsche (RK)

Ab 1987 hatte ich ein Engagement in Berlin und da wurde es richtig eng. Zu den Schwierigkeiten des Theateralltags kam auch noch die Entfernung. Bei ca. 600 Km Fahrt verstand es sich von selbst, dass mindestens 3 Tage für den Besuch im Auto-Mekka drauf gingen. Aber auch das habe ich in den meisten Fällen mit List und Tücke gestemmt.

Vom Unverständnis der meisten KollegenInnen und Chefs für diese Leidenschaft über all die Jahre mal abgesehen, fand ich doch immer ein paar wenige UnterstützerInnen, die meine Besuche bei der Messe Essen zu ermöglichen halfen. All diesen anonymen Verbündeten an dieser Stelle meinen erneuten, wenn auch späten Dank dafür.

Fortsetzung Seite 95



Das Jahr 1991 brachte für mich dann die große Wende. Ich kehrte nach 16 Jahren aus beruflichen Gründen in meine Heimatstadt Essen zurück und war am hiesigen Theater unter Vertrag. Juhuh, die Leidenszeit war zu Ende! Stop! Halt! Brrrrr! Typischer Fall von „Denkste!“. So unsinnig sich das anhört, aber jetzt wurde es erst richtig schwer.

Der Intendant des Theaters erwartete von mir, dass ich quasi rund um die Uhr für das Essener Kulturleben zur Verfügung stände und auf der Basis von Jahresverträgen besteht da nicht so viel Raum für's „Aufbegehren“. Um die Verhältnisse in bundesdeutschen Theatern wissend, nickt der Leser an dieser Stelle weise und zustimmend. Ich sah mich gezwungen, mich zum Beispiel unter Vortäuschung von Außenterminen aus dem Theater zu stehlen und im Kurzformat und Schweinsgalopp an halben Tagen die Veranstaltung abzugrasen.

Gott sei Dank war in den 1990er Jahren der Besitz eines Mobiltelefons noch nicht selbstverständlich und an der Tagesordnung, so dass ich nicht aufgespürt und zurück beordert werden konnte. Auch hier gilt: sollten Sie meinen damaligen Intendanten kennen, verpeifen Sie mich bitte nicht.

Obwohl.....nachträglich wär`s ja auch egal.
Oller Miesepeter!



1993 Verrückte Minis (Autobild)

1998 gab ich das Theaterleben auf und wechselte an eine der wichtigsten Musik- und Kunsthochschulen Deutschlands hier in Essen. Doch nun sah ich den Silberstreif am Horizont. Ein mehr oder weniger geregeltes Berufsleben bot mir ausreichend Gelegenheit, die folgenden Motorshows zu besuchen.

Lediglich zwei dienstliche Auslandsreisen, die ich nicht absagen konnte (und wollte, China und Saudi-Arabien!), hielten mich in den vergangenen 15 Jahren davon ab, in den Messehallen in Essen aufzulaufen. Ab 1996 bis heute führt diese Veranstaltung im Übrigen den Namen „Essen Motor Show“ und hat sich im Lauf der Jahre zur zweitgrößten Auto-Messe in Deutschland, nach der IAA Frankfurt, entwickelt.

Dieser Name wird dem vielfältigen Treiben, auch im Hinblick auf die im Jahreswechsel vollzogenen Veränderungen, meiner Meinung nach endlich gerecht. Als Treffpunkt für Motorsportler, Fans, Verbände, unterschiedlichste Szenen und Rennserien ist sie seit ihrer Erstausgabe eine Landmarke. Die ursprüngliche Idee ihres Machers und Ziehvaters von 1968 existiert, wenn auch x-mal verändert, unbeirrt weiter.

Der nunmehr 72-jährige Ruheständler lebt heute unweit der Messe im Stadtteil Essen-Werden, ist aber nicht mehr im operativen Geschäft. Wiewohl er immer noch die Geschäftsführung der Messe berät und „Spezialaufgaben“ abwickelt.

Sein Kind, die „Essen Motor Show“ lebt auch ohne ihn und wird das wohl tun, solange es Auto- und Motorsportfreunde/-verrückte gibt. Vom ehemaligen ADAC-Sportpräsidenten Wilhelm Lyding ist der Ausspruch verbrieft: „Essen ist der letzte Grand Prix des Jahres und der Treffpunkt des Motorsports.“

Fortsetzung Seite 96



So sieht's jedes Jahr zu Beginn des Winters in Essen für 10 Tage auch aus! Zu den Auto- und Motorsportfreunden zähle ich mich auch und deshalb werde ich der Essen Motor Show wohl treu und erhalten bleiben. Ich habe natürlich nicht vom Anfang an Buch geführt, habe keine Memorabilia gesammelt, aus welchen Gründen auch immer x-mal den Fotoapparat vergessen (analog wie digital), aufgehobene Dinge spätestens bei nächsten Umzug dann doch weggeworfen, aber wenn ich das Thema „EMS“ Revue passieren lasse, kommt für mich ganz schön was zusammen.



2011 Mercedes Wimmer Tuning (RK)

In diesem Jahr 2015 wird Essen zum 48. Mal (28.11. - 06.12.) zum Treffpunkt der deutschen und europäischen, sagen wir mal, „Autofreunde“. Ohne Anspruch auf eidliche Verlässlichkeit kann ich behaupten, knapp unter 40 Mal dabei gewesen zu sein. Gerade in den letzten 2 Dekaden nicht immer mit der ungetrübten Freude und Begeisterung der 70er und 80er Jahre, aber ich wüsste nicht, was mich davon abhalten sollte, es weiter zu tun.

Und da die Essen Motor Show immer mit der Zeit geht und sich den Bedürfnissen anpasst, werde ich als „Silver Ager“ sicherlich eines Tages dort auch reichlich und „voll fett krasses“ Tuning für den Rollator finden.

Bilder & Bericht: Rüdiger Klahr

Am Wegesrand von Rüdiger Klahr



Citroen 2CV in Essen, Werden



Opel Rekord Coupe in Essen-Borbeck



Photoalbum - Rostige Urlaubsimpressionen

Am Strassenrand von Portugal - Bilderstrecke von Karl-Heinz Wolbeck







Unser Geheimtipp - Classic Cars Aschendorf

Klein, aber fein, liebe- und stilvoll - muss man gesehen haben! - Ein Bericht von Sara Letzner.



(08.08.2015) - Bereits in der letzten Ausgabe haben wir über die Eröffnung von *Classic Cars Aschendorf* berichtet, nachdem meine Eltern beim Startschuss dabei gewesen sind. Nun war es endlich an der Zeit, das auch ich dem „Kleinen, aber feinem Etwas“ einen Besuch abstatten durfte.



Ausstellungsraum und Café gehen nahtlos ineinander über, die Werkstatt ist direkt angrenzend. So nah, dass man wenn man vor dem Café verweilt, vom Tisch aus einen Blick in die Werkstatt werfen kann.

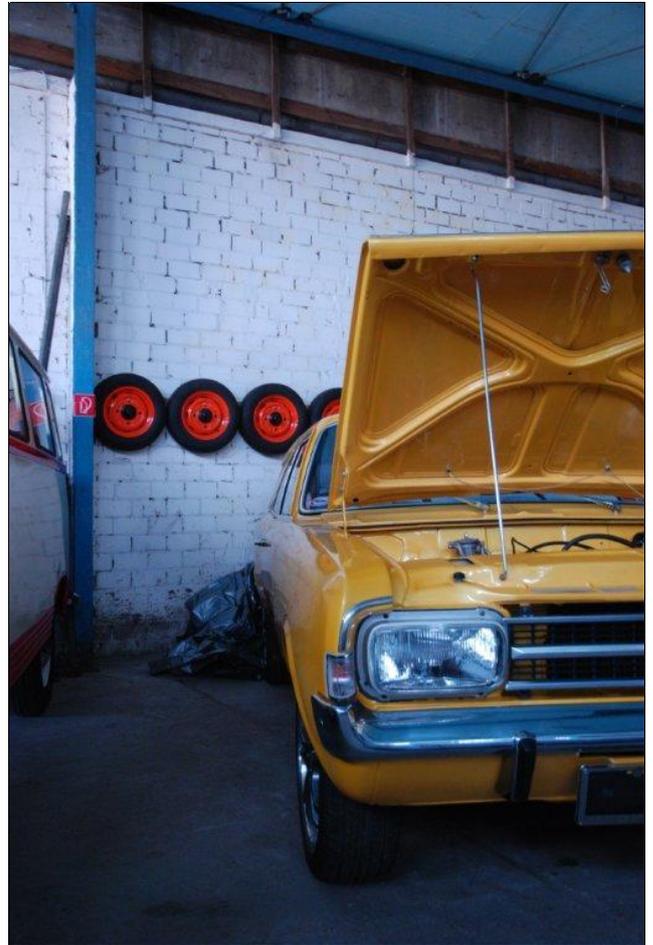
Etwas... - ja ich möchte Classic Cars Aschendorf ganz bewusst und liebevoll als ein „Etwas“ bezeichnen. Ein Begriff, der alles abdeckt, ist mir auch nach langem Nachdenken nicht eingefallen.



Fortsetzung Seite 100



Die große Halle beherbergt zahlreiche Klassiker, die teilweise zum Verkauf angeboten werden und teilweise aus der privaten Sammlung der Familie Henkel stammen. Dass die Verkaufsfahrzeuge TÜV und ein Wertgutachten haben, erklärt sich von selbst. Viel deutsches Kulturgut und einige Ami bilden den Schwerpunkt des Fuhrparkes.





Das Café ist gemütlich im Stil der 50er eingerichtet. Liebevoll wurde an jedes Detail gedacht, so dass der Besucher ständig Neues entdeckt und dabei den leckeren Kuchen auf dem Teller fast vergisst.

Eine Tischdecke mit amerikanischen Straßenkreuzern der 1950er Jahre und dazu rote Servietten mit weißen Pünktchen, auf der Fensterbank kleine Automodelle.



Abgerundet wird das Ganze mit einem freundlichen Gespräch durch die Betreiber des „Kleinen, aber feinem Etwas“.

Ein Ort, den Ihr besuchen solltet, wen Ihr in der Gegend seid. Aktuelles findet Ihr auf <http://cca-aschendorf.de/> und der Facebook Seite <https://www.facebook.com/pages/Classic-Car-Aschendorf/759668924117638>.

Bilder & Bericht: Sara Letzner



Tatütataaaa - Blaulichtreport aus Hüinghausen

02. August 2015 - Ein Oldtimertreffen für alte Feuerwehren - Ein Bericht von Sara Letzner.

Mit eingeschalteter Sirene und Blaulicht tauchten sie hinter der letzten Kurve vor dem Hüinghauser Museumsbahnhof auf: die alten Feuerwehren.



Eingeladen von der Sauerländer Kleinbahn im Herscheider Ortsteil Hüinghausen kamen zahlreiche Privatleute mit den alten Feuerbekämpfern und auch das Attendorner Feuerwehrmuseum zum Bahnhof.

Die Attendorner hatten das erste Einsatzfahrzeug mit Drehleiter dabei, um den Fahrtag, der unter dem Motto "Feuerwehr" stand, beizuwohnen.



Nicht nur eingefleischte Brandbekämpfer fanden den Weg in das kleine Örtchen, sondern auch Interessierte und Schaulustige mit ihren Kindern waren von den alten Kraftprotzen mit den lauten Dieselmotoren beeindruckt.

Kinderaugen, die vor Freude strahlten, waren der beste Beweis dafür, das nicht nur der Kleinwagen aus Opas Jugend ein Oldtimer ist, der die Herzen höher schlagen lässt.

Fortsetzung Seite 103



Die teils voll einsatzbereiten Feuerwehrklassiker sorgten bei schönem Sommerwetter für kurzweiligen Gesprächsstoff und liess die Zeit vorüber eilen, bis die Dampflok für die nächsten Fahrgäste bereit stand, um diese durchs Sauerland zu fahren.



Die teils voll einsatzbereiten Feuerwehrklassiker sorgten bei schönem Sommerwetter für kurzweiligen Gesprächsstoff und liess die Zeit vorüber eilen, bis die Dampflok für die nächsten Fahrgäste bereit stand, um diese durchs Sauerland zu fahren.



Im Bahnhofscafé gab es frischen Kaffee, heisse Waffeln und selbstgebackenen Kuchen.

Im Biergarten machte sich der Geruch von Bratwürstchen breit und direkt am Bahnsteig wurden von einem ortsansässigen Bäcker Laugenbrezeln im Holzofen gebacken.

**YouTube Videolink
Video zum Artikel:**

QR-Code für Smartphones (rechts)

https://www.youtube.com/watch?v=2ITup4cV4aU&feature=em-upload_owner



Schon jetzt freuen wir uns auf den Sommer 2016 und die Themenfahrttage rund um chromblitzendes und hilfreiches Altblech.

Bilder & Bericht: Sara Letzner

Web: www.sauerländer-kleinbahn.de

Kostenlos An einen
Schrauberhaushalt

www.supper-mini.com
norbert@supper-mini.com

The Daily Rust



Ausgabe Nr. 36/15

Freie Schrauber-Zeitschrift

September 2015

Rusty Marketplace - Kleinanzeigen

Privater Oldtimer Marktplatz - Fahrzeuge, Teile & Co.

ZU VERKAUFEN

ZU VERKAUFEN

Leider keine
weiteren Inserate
vorhanden...



News für Leser - Der Tellerrandgucker

Dies & Das - News für Leser.

Am Wegesrand von Rüdiger Klahr



Fiat Topolino da corsa, Bj 1938, Misano (I)



Fiat Abarth Bj 1963 Misano (I)



Der Fahrer vom Fiat Topolino ;)



Ein Fiat in Misano (I)



Und noch ein Fiat in Riccione (I)

Am Wegesrand von Walter Rautzenberg





Termine 2015 - 2016

Was tut sich im neuen Jahr!?



Bei diesem Symbol befindet sich eine(r) unserer Reporter(innen) vor Ort! Habt keine Angst uns anzusprechen, wir freuen uns darauf unsere Leser kennen zu lernen!



Mini Treffen sind zur leichteren Orientierung zukünftig mit diesem Symbol gekennzeichnet!



Mercedes Treffen sind zur leichteren Orientierung zukünftig mit diesem Symbol gekennzeichnet!

Termine 2015					
	03.-05.09.2015		Wachau Classic	www.wachau-classic.at	
	05.-06.09.2015	3390	Austria Drift Challenge	www.oeamtc.at	
	05.-06.09.2015	4681	Oldtimertreffen Rottenbach	www.oldtimerclub-rottenbach.at	
	05.-06.09.2015	5020	Histo Cup Salzburging	www.histo-cup.at	
	05.-06.09.2015	22305	Hamburger Stadtpark-Revival	www.motorrevival.de	
	06.09.2015	5151	SLM Bergslalom Schlössl	www.slm-autoslalom.at	
	06.09.2015	45699	Youngtimer Show	www.youngtimer-show.de	
	11.09.2015	8055	Friday Night Cruising	www.alltagsklassiker.at	
	13.09.2015	4772	Stock-Car Lambrechten	www.stockcar-power.com	
	17.-19.09.2015	9546	Alpenfahrt Classic	www.alpenfahrt.com	
	19.-20.09.2015	82256	Oldtimertage Fürstenfeld	www.oldtimertagefuerstenfeld.de	
	20.09.2015	71332	Remstal classic	www.waiblinger-motorsportclub.de	
	20.09.2015	57439	Oldtimertreff Attendorn	www.oldtimertreff-attendorn.de	
	26.-27.09.2015	8724	Histo Cup Red Bull Ring	www.histo-cup.at	
	26.-27.09.2015	2460	Weinlese Classic	www.oldtimer-club-neusiedlersee.at	
	27.09.2015	5151	Stock-Car Schlössl	www.msc-schloessl.at	



	03.10.2015	4820	Oldtimer- und Teilemarkt	www.fahrzeugmuseum.at		
	04.10.2015	97318	11. Oldtimertreffen	www.amc-kitzingen.de		
	09.10.2015	8055	Friday Night Cruising	www.alltagsklassiker.at		
	11.10.2015	4933	SLM Platzslalom Wildenau	www.slm-autoslalom.at		
	16.-17.10.2015	8953	Planneralm Bergpreis	www.feuerwehr-donnertsbach.at		
	16.-18.10.2015	5020	Classic Expo	www.classicexpo.at		
	17.-18.10.2015	47137	HistoriCar	www.historicar.net		
	18.10.2015	57439	Oldtimertreff Attendorn	www.oldtimertreff-attendorn.de		
	24.-25.10.2015	23556	Nordi Car Classic	www.nordi-car.de		
			Termine 2016			
	05.-07.02.2016	04356	Motorradmesse Leipzig	www.zweiradmessen.de		
	03.-06.03.2016	44135	Motorräder Dortmund	www.zweiradmessen.de		
	01.05.2016	57489	Cars & Coffeeday	www.kinderhospiz-balthasar.de		
	05.05.2016	58540	3. Fuchsfelgen Treffen	www.fuchsfelgentreffen.de		
	12.-16.05.2016	Lommel	IMM Belgien			
	22.-24.07.2016	9981	Bullitreffen Großglockner	www.bullitreffen.at		

Achtung - Für das tatsächliche Stattfinden der angegeben Termine wird keine Haftung übernommen!
Daher bitte immer direkt und persönlich beim entsprechenden Veranstalter vorab erkundigen!

Kostenlos An einen
Schrauberhaushalt

www.supper-mini.com
norbert@supper-mini.com

The Daily Rust



Ausgabe Nr. 36/15

Freie Schrauber-Zeitschrift

September 2015

Das dicke Ende

Impressum - Was es sonst noch zu sagen gibt.

Wichtiger Hinweis - Mini ist eine Marke der BMW Group. Die Namen Mini und Mini-Cooper sowie das dazugehörige Logo werden in dieser Zeitschrift nur zu Kennzeichnungszwecken verwendet. Diese Zeitschrift steht in keinerlei Verbindung mit der BMW Group oder der Marke Mini.

Haftungshinweis - Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links bzw. Verweise. Für den Inhalt der aufgeführten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Termine - Für das tatsächliche Stattfinden der angegeben Termine wird keine Haftung übernommen! Daher bitte immer direkt und persönlich beim entsprechenden Veranstalter vorab erkundigen! Die Kontaktadressen findet Ihr natürlich immer unter dem jeweiligen Beitrag bzw. Termin.

Namentliche Nennung - Es lag mir fern, jegliche genannte Personen in den Texten oder gezeigten Bildern in irgendeiner Art und Weise zu beleidigen oder anderweitig zu verärgern, sollte dies jedoch der Fall sein, entschuldige ich mich hierfür und entferne natürlich den betreffenden Beitrag prompt von dieser Homepage.

Copyright - Viele der hier gezeigten Grafiken stammen von uns, die fremd entnommenen Grafiken unterliegen zum Teil dem Copyright. Sollte ich irrtümlich eine geschützte Grafik verwendet haben, entferne ich diese natürlich umgehend aus dem entsprechenden Artikel wenn der Eigentümer dies wünscht.

Bereicherung - Diese private Zeitschrift erscheint absolut kostenlos. Es werden keine Profite aus der Verteilung dieser und weiterer Auflagen gezogen. Sie dient lediglich zur Information.

Irrtümer, Druckfehler und Änderungen genannter Preisen vorbehalten.

Unser Team

Redaktion Österreich

Doris Zanotti
A-5020 Salzburg

Web: www.the-daily-rust.com
Email: doris.zanotti@the-daily-rust.com

Co-Redaktion Deutschland

Sara & Markus Letzner

Email: sara.letzner@the-daily-rust.com

Technik Support & Race Department

Norbert Supper

Web: www.supper-mini.com
Email: norbert@supper-mini.com

Creative Department "Rusty-Bastl"

Simone Rother

Email: simone.rother@the-daily-rust.com

